

A 18-a AZK: Florian Pfaff: Pace și securitate - De ce avem nevoie de o politică mai bună

Zusammenfassung / summary:

În calitate de lider militar german, fostul maior Florian Pfaff a refuzat în mod eroic să intre în războiul din Irak. În următoarea lucrare, el folosește exemplul războiului din Ucraina pentru a supune raportarea la examinarea publică. El ajunge la următoarea concluzie: nu numai că are loc cenzură, dar adevărul este chiar inversat - cu consecințe fatale pentru securitate și pace.

Sendetext / broadcast text:

Ivo Sasek: „Jetzt, wenn du jemals den Wunsch gehabt hast, vielleicht einmal einen militärischen Führer über Frieden sprechen zu hören, dann geht genau heute dein Wunsch in Erfüllung. Wir haben heute ein Mann in unserer Mitte, der nächste Referent, der hat als Major heldenhaft verweigert, als Deutscher in den Irak-Krieg einzutreten mit seiner Truppe. Und das hat einen großen Wirbel gegeben. Und dieser Mann wird heute zu uns sprechen über das Thema „Friede und Sicherheit: Warum wir eine bessere Politik brauchen. Wir empfangen jetzt mit einem wirklich fetten Applaus diesen Helden Florian Pfaff.“

Florian Pfaff: „Vielen Dank, Ivo Sasek. Aber ich bin kein Held, ich habe nur meine Pflicht getan.“

Ivo Sasek: „Danke, wir hören seine Vita noch.“

Kurzbiografie: Florian Pfaff war von 1976 bis 2013 Soldat der Bundeswehr. Er wurde in der Öffentlichkeit im Jahr 2003 bekannt, als er - im Rang eines Majors - nach einem rechtswidrigen Befehl seiner Vorgesetzten (die Gesetze und sein Gewissen zu ignorieren und indirekt als IT-Spezialist am Irakkrieg mitzuwirken) den Gehorsam verweigerte.

Dafür wurde er von der Bundeswehr in die Psychiatrie eingewiesen und mit Gefängnis bedroht, gerichtlich aber freigesprochen und mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit der Carl-von-Ossietzky-Medaille der Internationalen Liga für Menschenrechte und dem World Citizen Award.

Seit dem Irakkrieg ist er aktiv in der Friedensbewegung tätig, seit 2021 auch parteipolitisch aktiv (für die noch kleine Partei dieBasis im Bereich Friede und Sicherheit). Er ist ferner der Sprecher des Arbeitskreises „Darmstädter Signal“, einem Zusammenschluss kritischer aktiver und ehemaliger Angehöriger der Bundeswehr.

Referat von Florian Pfaff: Friede und Sicherheit - Warum wir eine bessere Politik brauchen

Vielen Dank für die freundliche Einladung, Ivo Sasek. Vielen Dank aber auch allen Organisatoren und Organisatorinnen. Ich habe hier schon gemerkt, dass das mit dem Dolmetschen offenbar ganz schön viel Arbeit ist in so vielen Ländern. Und ich danke natürlich auch allen Zuschauern, die sich dafür interessieren, denn was hilft es denn, wenn ich hier etwas sage, etwas Wahres sage, etwas Schlimmes sage und niemand sagt: Das wollen wir ändern, deswegen Dank an alle Beteiligten.

Dann zweitens, kurz eine Vorrede zu mir. Wer bin ich? Bin ich ein Antisemit, bin ich Verschwörungstheoretiker, bin ich vielleicht gewaltbereit? Nun, ich bin natürlich kein Antisemit, ich sage, den Holocaust hat es gegeben, ich verurteile den Holocaust. Aber ich verurteile nicht nur den Holocaust, ich verurteile Rassismus weltweit, also auch Russen-Hass oder Ukrainer-Hass oder was auch immer, Hass ist nie richtig, Hass ist immer falsch!

Wie stehe ich zu Verschwörungstheorien? Nun, es war mein Job, die Verschwörungstheoretiker zu schützen. Das nennt sich Demokratie, dass man sagen darf, was man will, und man muss ja nicht bei Chemtrails, zum Beispiel, der gleichen Meinung sein. Aber dass man auch eine Meinung haben darf, die ein anderer nicht hat, das war einmal der Auftrag eines Soldaten. Und dass man auch eine Regierung kritisieren darf, das hat man früher Opposition genannt.

Ich habe selbst natürlich einen Eid geschworen, also bin ich auch Verschwörer, wenn man so will, aber ich glaube, es gibt viel mehr und viel geheimere, die ganzen Geheimbünde zum Beispiel, oder die Geheimdienste. Und niemand hier im Saal oder außerhalb weltweit soll glauben, dass diese Leute kein Geld bekämen, ganz im Gegenteil.

Bin ich selbst gewaltbereit? Ja, zum Teil nämlich, soweit es das Gesetz zulässt;

Polizeigewalt zum Beispiel oder die Verteidigung eines Rechtsstaates gegen einen Angriff von einem Unrechtsstaat.

Es macht natürlich keinen Sinn, eine Diktatur gegen einen Rechtsstaat zu verteidigen. Wenn das also menschlich, vernünftig, moralisch und gesetzlich zulässig ist, dann sage ich: Gewalt ist okay. Eine Gewalt ist auch die Redegewalt, habe ich auch nichts dagegen, wenn sie denn, bitte schön, keine Lügen sich zu Nutze macht, sondern wenn sie bei der Wahrheit bleibt.

Das sind meine Forderungen zur Gewalt. Und natürlich hat für mich, Diplomatie als Alternative, – man muss ja sagen, wenn ich gegen etwas bin, muss ich auch sagen, wofür ich bin – Diplomatie hat für mich als Alternative immer Vorrang vor Krieg und Waffengewalt. So will es auch die UNO-Charta, und so will es auch das Grundgesetz.

Damit bin ich schon bei meinem Vortrag. Nämlich, es geht ja hier hauptsächlich auch um Zensur. Im deutschen Grundgesetz steht auch: „Eine Zensur findet nicht statt.“ Leider doch, eine Zensur findet in Deutschland jeden Tag statt. Dazu werde ich gleich was sagen. Und noch schlimmer: Es findet nicht nur Zensur statt, es findet sogar Volksverhetzung, das heißt das Verdrehen der Wahrheit in das Gegenteil, statt.

Das ist ja noch schlimmer als Zensur. Die Verharmlosung von Krieg ist hier nur ein Beispiel. Nehmen wir noch vielleicht ein anderes Beispiel: RS-Viren. Jetzt höre ich im Rundfunk, es gibt eine ganze Station, die nur noch Kinder mit RS-Viren behandelt. Ja, wer hat das denn vorhergesagt? Es waren wir, die kritischen Leute, die gesagt haben: Wenn ihr den Kindern die Masken aufzwängt, dann mögt ihr sie vielleicht vor Corona-Viren schützen, aber das Immunsystem fährt runter und dann bekommen sie andere Viren, zum Beispiel RSV [Respiratorisches Synzytial-Virus = Erreger akuter Atemwegsinfektionen].

Und genauso ist es gekommen. Wer das damals gesagt hat, war „Schwurbler“. Wer gesagt hat, wir dürfen die Kindertagesstätten nicht schließen, die negativen Auswirkungen sind schlimmer, die Kinder werden ja noch nicht einmal krank, geschweige denn, dass sie sterben würden – der war „Schwurbler“. Und heute sagt das sogar ein Karl Lauterbach. Aber jetzt ist es plötzlich nicht mehr „Geschwurbel“. Jetzt, wenn es amtlich gesagt wird, ist das plötzlich okay und niemand entschuldigt sich bei uns.

So wird es auch immer bleiben. So, ich war aber bei der Zensur, die doch stattfindet. Wo findet sie statt, die Zensur? Nun, zum Beispiel, findet die Zensur in jedem Betrieb statt, auch in der Bundeswehr, als Betrieb in Führungszeichen. Weil nämlich die Gesetzeslage so falsch ausgelegt wird, dass eben nicht mehr herauskommt „eine Zensur findet nicht statt“, sondern „ein Arbeitnehmer darf aus ökonomischen Gründen seinen Arbeitgeber nicht schädigen“. Wenn ich also in der Tabakfirma arbeite und kriege heraus, dort wird irgendwas reingemischt, was die Leute krank und süchtig macht, also suchtkrank macht, dann darf ich das nach deutschem Recht nicht sagen, weil ich damit den Arbeitgeber schädige. Das ist Zensur. Völlig legal. Es gibt eben kein Whistleblower-Gesetz.

Wir bräuchten ein Gesetz, was besagt: „Wer die Wahrheit sagt, kann niemals belangt werden.“ Und wir bräuchten im Umkehrschluss ein Gesetz wie beim Falschgeld. Wer Lügen vorsätzlich erfindet und verbreitet, der wird auch mit Gefängnis bestraft. Beides ist in den Gesetzen nicht drin, und das heißt, das Grundgesetz als lahme Ente („lame duck“) kann das nicht richten. Wenn die Leute das Grundgesetz nicht umsetzen, dann ist es nicht im Strafgesetzbuch und damit wird niemand belangt. Das Grundgesetz zu brechen, kostet keinen einzigen Franken und keinen Euro. Aber auch die Journalisten, die alle – nicht alle –, von denen viele unterschreiben müssen, dass sie die Wahrheit nicht berichten. Die unterschreiben, dass sie die volle Wahrheit auf gar keinen Fall berichten, und zwar, wenn es gegen den kleinen Bruder und gegen den großen Bruder geht. Also Atlantik, Nordatlantisches Bündnis oder Israel. Dann darf man dagegen nichts Negatives sagen. Positives schon, aber Negatives nicht. Das ist natürlich Zensur, die vorprogrammiert ist, wenn ich diese Leute zwingen, solche Verträge zu unterschreiben. Oder sie verlieren eben ihren Beruf bzw. bekommen ihn erst gar nicht. In der Bundeswehr gilt das Gleiche. Aber jetzt haben alle, die hier zuhören, den großen Vorteil, dass es von dieser Regel eine Ausnahme gibt. Diese Ausnahme lautet: Der Betroffene selbst, mit dem Schandtaten getrieben werden, der darf das veröffentlichen. Keiner meiner Kameraden dürfte veröffentlichen, was ich jetzt dann bringen werde, in meinem Vortrag; außer ich habe es vorher

selbst veröffentlicht, und er zitiert mich sozusagen nur. Deswegen darf die AZK das hier alles veröffentlichen, denn ich habe es ja veröffentlicht. Übrigens Teile davon, ich komme dann darauf zu sprechen, habe ich bereits in meinem Buch veröffentlicht. Keine Angst, kann man nicht mehr kaufen, höchstens noch antiquarisch, aber ich verdiene nichts mehr daran. So, dann will ich doch mal gleich loslegen mit meinem Vortrag. Und da beginnen wir einfach mal damit, dass ich andere Leute sagen lasse, wie wichtig der öffentliche Diskurs eigentlich ist:

„In der Geschichte der Menschheit war die Lüge, die Verdrehung von Tatsachen, immer eine Versuchung, die anderen auszusteichen, sich einen Vorteil zu verschaffen, im Privaten wie im Politischen. Und es ist eine große Errungenschaft der liberalen Demokratie, dass Behauptungen und Argumente sich einer öffentlichen Prüfung unterziehen müssen. Dass im öffentlichen Diskurs Argumente auf Gegenargumente stoßen, Behauptungen auf Fakten, dass die Lüge enttarnt wird.“

„Die Expertinnen und Experten auf dem Podium nehmen sich also heute eines Themas an, das die Fundamente unserer freiheitlichen demokratischen Verfassung berührt. Der öffentliche Diskurs, die parlamentarische Debatte, das Ringen um das beste Argument – dies alles kann nur dann gelingen, wenn wir uns auf eine gemeinsame Wirklichkeit verständigen können.“

„Um jetzt mit Platon zu sprechen, der in der Politeia sagt, wenn man gemeinsam das Öffentliche, was alle gemeinsam betrifft, wenn man das nicht mehr benennen kann, dann ist man im Zeitalter der Idiotis.“ „Ein Blick über die Grenzen unseres Landes hinaus offenbart: Eine auf Fakten basierende öffentliche Meinungsbildung

ist wahrlich keine Selbstverständlichkeit. Es ist geradezu ein Wesenselement der Diktaturen und autokratischen Systeme dieser Welt, dass freie Medien gleichgeschaltet und unterdrückt und der Zugang zum Internet reglementiert werden.

Nicht selten gelingt es so der staatlichen Propaganda, Trug und Zerrbilder der Wirklichkeit zu zeichnen, die das eigene Herrschaftssystem stabilisieren helfen, politische Opposition jede Wirkmacht nehmen und kritisches Aufmerken der Bevölkerung im Keim ersticken. Aber auch in einer freiheitlichen demokratischen Gesellschaft wie der unseren, ist der öffentliche Diskurs nicht frei von Gefährdungen.“ So viel zum Thema der Wichtigkeit.

Ich möchte kurz erklären, wer das war, weil das im Rest der Welt sicherlich wenige wissen. Das war immerhin der Präsident des Bundesverfassungsgerichts. Und wir merken uns, das Wichtigste, in meinen Augen das Wichtigste, von dem, was er gesagt hat, ist nicht, dass wir auch in einer Demokratie da nicht frei von Gefährdungen sind, sondern, dass er gesagt hat, dass diese Zensur, also das Unterdrücken, insbesondere auch des freien Internetzugangs, geradezu ein Wesenselement von Diktaturen und autokratischen Systemen ist.

Das hab also nicht ich gesagt, das hat der gesagt. Jetzt mache ich gleich ein paar Beispiele, drei kurze Audios: „Moskau nutzt seinen Energiereichtum nun als Waffe gegen diejenigen Staaten, die sich an die Seite der Ukraine gestellt haben und liefert immer weniger Gas.“ Ja, diese bösen Russen liefern immer weniger Gas.

Zweites Beispiel: „Der Krieg gegen die Ukraine wird für den Rest Europas immer mehr zum Gaskrieg. Russlands Präsident Putin dreht den europäischen Ländern zunehmend den Gashahn ab. Nachdem Gazprom bereits im Mai die Lieferung in fünf EU-Staaten eingestellt hatte, reduziert der russische Staatskonzern nun seine Exporte in weitere Länder.“ Tja, die liefern einfach nicht mehr.

Und das letzte Audio-Beispiel: „Lubmin an der Ostsee. Der Wind braust, der Sand ist pudrig weiß. Im Industriehafen des beschaulichen Seebads landen die Röhren von Nordstream 2 und 1 an. Die eine Pipeline wurde nach dem russischen Überfall auf die Ukraine von Deutschland für obsolet erklärt. Bei der Anderen drosselt Putin inzwischen stetig die Liefermenge.“

Solche Dinge konnten wir jeden Tag 24 Stunden hören. Und wollen wir das doch mal analysieren. Putin liefert nicht mehr Gas. Ist richtig. Die Süddeutsche Zeitung beliefert mich auch nicht mehr. Ich krieg keine Zeitungen mehr von denen, denn ich habe das Abo gekündigt. Und spätestens, wenn einer nicht mehr bezahlt, dann wird er natürlich nichts mehr geliefert bekommen. In dem Fall kommt noch erschwerend hinzu, wir haben ja sogar versucht, die Gasförderung und die Gasweiterleitung zu erschweren. Das heißt, also auch dort versucht, einen

Boykott zu machen. Und wie sieht es aus mit der Frage, dass Deutschland ja nach Beginn des Ukrainekriegs die Nordstream 2 nicht mehr haben wollte?

Es ist genau umgekehrt. Es war nicht Deutschland, es war nicht nach dem Beginn des Krieges und es war, wie gesagt, auch die USA, die das direkt verboten haben. Es geht nicht darum, dass Deutschland das nicht wollte. Es geht darum, dass die USA das durchgesetzt haben, dass sie gesagt haben, „wir wissen sogar, wie wir das verhindern, wenn ihr das nicht mitspielt“. Also die USA haben vor Beginn des Ukrainekriegs diese Nordstream 2 verhindert.

Das wird natürlich so in diesen Beiträgen nicht gesagt. Gibt es Leute, die das richtig sagen oder andere Dinge sagen? Ja, gibt es. Ich habe hier einen Schweizer, der zum Beispiel sagt, ich zitiere: „Seit langem ist bekannt, dass die ukrainischen Milizen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit begehen. Die Schweiz hat sie nicht verurteilt.

Derzeit beginnen viele ukrainische Kriegsverbrechen, von westlichen Zeugen und humanitären Helfern angeprangert zu werden. Ihre Enthüllungen werden zensiert, wie die von „Reuters“ und „Der Spiegel“ zensierte Enthüllung von Natalia Usmanova, die erzählt, dass es ukrainische Milizen und nicht die Russen waren, die Zivilisten daran hinderten, durch die humanitären Korridore zu gehen.

De facto unterstützt die Schweiz Praktiken, die nach den Genfer Konventionen, deren Depositärstaat [= Staat, der die Einhaltung eines völkerrechtlichen Vertrags sicherstellt] sie ist, verboten sind.“ Dem stimme ich zu. Ich denke, dass das in Deutschland nicht anders ist, dass die anderen Verbrechen, also die Verbrechen der anderen Seite, sprich der Ukraine, zensiert werden, weggeschnitten werden.

Hier mal ein Beispiel, wo ich festgestellt habe, dass das bei uns nirgends in den Mainstream-Medien zu hören, zu lesen oder zu sehen ist:

„I have always been a great humanist and said that if a man is wounded, he is no longer an enemy but a patient. But now (I gave) very strict orders to castrate all men, because they are cockroaches, not people. And believe all doctors who saved the patients – Russians will die here. Die in large numbers. Those who (come here) will remember their nightmare on Ukrainian soil like the Germans remember Stalingrad.“

[Übersetzung: „Ich war immer ein großer Humanist und habe gesagt, wenn ein Mensch verwundet ist, ist er kein Feind mehr, sondern ein Patient. Aber jetzt (habe ich) sehr strenge Befehle gegeben, alle Männer zu kastrieren, denn sie sind Kakerlaken, keine Menschen. Und ich glaube, alle Ärzte, die die Patienten gerettet haben - Russen werden hier sterben. Sterben in großer Zahl. Diejenigen, die (hierher) kommen, werden sich an ihren Alptraum auf ukrainischem Boden erinnern, wie die Deutschen sich an Stalingrad erinnern.“] Also im Klartext: „Ich habe den Befehl gegeben, dass die Soldaten kastriert werden, die Kriegsgefangenen.“

Wer so etwas macht, müsste eigentlich vor der Welt angeprangert werden. Wer solche Verbrechen nicht nur selber mal so aus Versehen oder wie auch immer begeht, sondern systematisch will, dazu anstiftet oder in dem Fall das sogar befiehlt, der müsste natürlich eigentlich angeklagt werden. Und deswegen erfahren wir das nicht, in Deutschland nicht, in der Schweiz nicht, in Österreich nicht, im Rest der Welt auch nicht.

Denn dann würden wir ja nicht mehr sagen, die einen sind die Guten, die anderen sind die Bösen und Schluss.

Jacques Baud hat auch angesprochen, „Spiegel“/„Reuters“. Ich will das auch kurz zeigen: „Das deutsche Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ hat ein Video gelöscht, in dem Zivilisten zu sehen sind, die aus dem Hüttenwerk Azowstal evakuiert werden. Im Video wurde behauptet, die ukrainische Armee habe sie nicht gehen lassen. Auf seiner Webseite veröffentlichte „Der Spiegel“ einen Hinweis, dass das Video einige Unstimmigkeiten aufweise.

Es wurde dabei nicht präzisiert, welche Fakten im Material falsch waren. Eine Klärung des Videos sei derzeit im Gange. Hören wir uns an, was eine Frau in dem jetzt entfernten Video über die Zivilisten im Hüttenwerk erzählt hatte: „Ich habe eine Frage dazu, warum die Menschen in der Stadt festgehalten wurden. Der Bürgermeister verließ die Stadt und die Menschen wurden in einen Ring gezwängt. Die ukrainische Armee war da und sie ließ die einfachen Menschen, Kinder, ältere Menschen, Kranke nicht gehen.

Wozu das Ganze?“ Der unabhängige Journalist und Autor Thomas Röper hält die

Entfernung der Aufnahme für höchst fragwürdig. „Das Problem ist ja, dass „Der Spiegel“ in seinem Video ja die falsche Information weitergegeben hat. Er hat die Frau nur mit den Worten zitiert: „Sie haben uns nicht rausgelassen“. Der Spiegelleser hat aber wochenlang gelernt, dass es die Russen sind, die niemanden aus dem Stahlwerk lassen. Das hat der Spiegelleser dann auch so geglaubt.

Was in dem Video das Problem ist, ich hab das Video im Netz gefunden, hab es auch verlinkt, hab es auch übersetzt, und die Frau sagte eindeutig, die Asow-Kämpfer hätten sie nicht rausgelassen. Sie hat das mehrmals wiederholt und sie hat am Ende sogar gesagt: „Die Ukraine ist als Staat für mich gestorben.“ Und das sollte der deutsche Leser nicht merken. Ja, wir haben im Grunde Zensur im Westen. Was nicht gefällt, soll nicht gezeigt werden. Das ist ein ganz klares Beispiel dafür, dass „Der Spiegel“ bewusst lügt. Sie hätten es ja richtigstellen können. Sie hätten ja sagen können: „Oh, wir hatten hier ein Video mit folgender Aussage, das war nicht korrekt. Die Frau hat das Gegenteil gesagt. Sie hat die Asow-Kämpfer beschuldigt. Wir entschuldigen uns für den Fehler. Wir haben den Beitrag von Reuters übernommen.“

So. Hätten sie machen können. Sie hätten sich sogar noch aus der Affäre ziehen können. Aber die Menschen in Deutschland und im Westen sollen diese Wahrheiten nicht erfahren. Und wenn so eine plumpe Lüge auffliegt, dann wird sie eben ganz schnell wieder weggelöscht. Aber nichts wird erklärt.“

Also ich stimme dieser Aussage nicht ganz zu. Wenn ich etwas verdrehe, dann ist das nicht Zensur. Zensur ist, wenn ich etwas abschneide, wenn ich etwas verkürze oder etwas gar nicht bringe und dafür den Wetterbericht, oder was auch immer, oder ein Fußballspiel. Das ist Zensur. Wenn ich aber das Gegenteil konstruiere, erstmal behaupte und dann durch Abschneiden dieses Gegenteil belege – in Anführungszeichen –, dann hab ich ja nicht nur etwas nicht gebracht, sondern ich hab ja vorher etwas konstruiert, was anderes konstruiert, also eine Lüge. Und eine Lüge ist nicht Zensur, eine Lüge ist nach meinem Rechtsempfinden – ich bin kein Jurist – Volksverhetzung.

Also ein Straftatbestand. Und nun wollen wir hier nochmal ganz kurz anschauen, das ist das gleiche Video... [kurze Einblendung], das es auch von einer anderen Perspektive gibt. Das war nur der Beleg, dass da eben wirklich Journalisten waren und „Der Spiegel“ nicht gelogen hat, dass es diese Frau tatsächlich gab, die das gesagt hat. Die haben nur schön bewusst geschnitten.

Dann noch ein Beispiel, was ich für viel grausamer, für viel schlimmer halte, das ist die Butscha-Lüge.

Wie kam das in unseren Medien herüber? [Einblendung ZDF] „Fassungslosigkeit und Abscheu. Das waren die Reaktionen auf die Nachrichten und Bilder aus der ukrainischen Stadt Butscha. Die USA haben angekündigt, Beweise für Kriegsverbrechen und möglicherweise einen Völkermord zu sammeln.“

Die ersten Bilder aus Butscha wurden vom ukrainischen Verteidigungsministerium zur Verfügung gestellt, aber mittlerweile haben sich unabhängige Journalisten, auch unsere Korrespondentin Katrin Eigendorf selbst in Butscha umgesehen.“ „Und auch ich kann sagen, mein Eindruck dort vor Ort widerspricht ganz deutlich der Behauptung des russischen Außenministers Lawrow, dass es sich hier um eine Inszenierung handeln könnte. Das ist eine Schlichtweg-Lüge.“

Nun, wir leben im Zeitalter des Internets und da kann man das ja nachprüfen. Hat Lawrow jetzt gelogen oder hat er nicht gelogen? Und da gibt es Leute, die sagen: Das kann man nachprüfen, da gibt es ja ein Video von dem Bürgermeister. Kein Russe, ein Ukrainer. Und der hat gesagt: „Ich gebe den Russen ein Alibi. Die sind nämlich alle weg, das heißt anderswo, also Alibi. Wenn die aber anderswo sind, können sie diese Gräueltaten nicht begangen haben.“ Dann habe ich gesagt: Na gut, schaue ich das Video doch mal an. Ups. Das Video ist leider nicht verfügbar, weil der YouTube-Kanal gekündigt wurde. Tja, ich würde das Video natürlich nicht ansprechen, wenn ich es nicht vorher aufgenommen hätte, im Wissen, dass solche Dinge immer wieder mal gerne verschwinden, und deswegen kann ich es Ihnen jetzt vorführen.

[Spielt einen Ausschnitt des Videos im Ukrainischen Original ab.] "Hallo Freunde, liebe Gemeinde Bucha, der 31. März wird in die Geschichte unseres Ortes und der gesamten Gebietskörperschaft als der Tag der Befreiung unserer Siedlungen von den russischen "Orks", den russischen Besatzern, durch unsere Streitkräfte der Ukraine eingehen. Ich bestätige heute,..."

So, ich breche das hier ab. Das Video ist ein bisschen länger, aber ich glaube jeder hat gesehen, dass der Bürgermeister – auch wenn er jetzt nicht ukrainisch

kann – sehr erfreut ist, es lebe die Ukraine, die Russen sind weg, alles in bester Ordnung und vor allen Dingen: Man hat keine einzige Leiche gesehen. Die Frage ist: Könnte die denn nicht in der Nebenstraße gelegen haben? Da sage ich ja, aber das war der Bürgermeister und wenn der Bürgermeister so ein Interview macht, dann wird dem gesagt: Pass mal auf Kumpel, in der Nebenstraße da liegen aber – „Der Spiegel“ hat gesagt „alles übersät mit Leichen“ – da liegen Hunderte. Warum hast du das denn nicht erwähnt?

Also für mich ist das ein klares Alibi, wenn dem Bürgermeister das nicht gemeldet wird. Und wenn er selber auch nichts sieht und wenn wir auf dem Video nichts sehen und wenn es noch ein zweites Video gibt, wo die ukrainische Armee auch durchfährt durch Butscha, auch ohne Leichen, dann ist das für mich ein Beweis, mit dem ich vor jedes Gericht gehen würde, dass dieser Bürgermeister die Wahrheit sagt.

Es gab dort keine Leichen. Aber vier Tage – nicht einen – nach dem Abzug, wo das Video gemacht wurde, vier Tage nach dem Abzug war alles übersät mit Leichen. Wollen wir mal glauben, dass „Der Spiegel“ da auch die richtigen Fotos gemacht hat und nicht jetzt unbedingt alle Fotos fälscht. Aber plötzlich sagen die Engländer: „Nein, nein, das wollen wir nicht vor die UNO bringen.“ Zweimal haben die die Forderung der Russen abgelehnt, das sofort zu untersuchen. Plötzlich sagen unsere Medien: „Nein, nein, jetzt wollen wir nicht mehr diskutieren, dass das ja ein schlimmes Verbrechen ist, Leute zu foltern und zu töten. Zumal man auch Leute mit weißen Armbinden auf den Fotos zum Teil sieht. Das heißt, man kann erklären, dass die ukrainische Armee etwas gegen Neutralität der Leute hatte. Und plötzlich ist das kein Thema.

Wenn ich vorher aber sage, es waren die Russen, dann ist das wieder nicht nur Zensur, dann ist das wieder Volksverhetzung. Und deswegen die Frage: Lernen unsere Medien denn nicht irgendwann, dass es zu spät ist, dass es vorbei ist, dass man jetzt sagen muss „Nein, das waren nun mal leider die Ukrainer“? Schauen wir uns das mal an, wie das heute aussieht – oder vor Kurzem, auch November, also diesen Monat. Ich zitiere aus der Wasserburger Zeitung. Aber das stand auch im Miesbacher Merkur, also das ist jetzt nur ein Beispiel von diesem Text.

Zitat: „Das Grauen in Butscha ist noch nicht vorbei. Kaum ein Ort in der Ukraine ist so zum Symbol für die Brutalität des russischen Angriffskriegs geworden wie die Kleinstadt Butscha. Mehr als ein halbes Jahr nach dem Abzug der Besatzer nehmen die Bewohner ihren Alltag wieder auf, aber noch immer werden Leichen getöteter Zivilisten gefunden.“ Also so viele Zivilisten, dass man sie gar nicht alle entdecken kann. Und natürlich sind die bösen Russen schuld. Das muss man wiederholen, wiederholen, wiederholen, wiederholen. Irgendwann sagt einer: Okay, jetzt glaube ich, es waren die Russen. Aber die Zeitungen sind noch raffiniert. Wenn ich mit dem Ding zum Staatsanwalt gehe und sage: Ihr wisst doch jetzt mittlerweile, dass es die Ukrainer waren. Wie könnt ihr da sagen, die Bösen sind die Russen?

Dann sagt der Staatsanwalt: Ihren Antrag wegen Volksverhetzung lasse ich nicht zu. Können Sie nicht lesen? Da steht doch: Brutalität des russischen Angriffskrieges. Das war der Krieg. Wir haben nicht geschrieben „die Russen“. Wir sollen denken, die Russen waren es. Schreiben darf man das natürlich nicht mehr. Finde ich genial, also ganz doof sind diese Leute nicht. Aber es ist bedenklich, dass es eben auf diese Weise gemacht wird, dass wir Angst und Schrecken vor Russland verbreiten.

Was würde Franz Josef Strauß, ein bayerischer Politiker, wenn er noch leben würde – Tut er nicht. Der liegt bei mir in meinem Heimatort begraben, in Rott am Inn. – Was würde der dazu sagen? [Videoeinblendung] „Wer die Menschen verwirrt, wer sie ohne Grund in Unsicherheit, Aufregung und Furcht versetzt, betreibt das Werk des Teufels.“

Dem kann ich auch nur zustimmen, man sollte die Wahrheit sagen. Dann hören wir zur Entschuldigung, warum man denn da die Russen so desavouiert [= öffentlich bloßstellen, blamieren] oder beschuldigt, wie auch immer. Da hören wir als Ausrede, sage ich jetzt mal, oder als Argument, angebliches Argument: Na ja, in der Ukraine bedrohen die Russen ja nicht nur die Ukraine. Die bedrohen ja die Demokratie und die Freiheit.

Dann habe ich mir mal was angeschaut, was mir zugesteckt wurde. Das habe ich jetzt nicht selber gefunden, das wurde mir geschickt. Nämlich vor dem Krieg das Demokratie-Ranking, wo die Staaten aufgelistet sind, ob es denn überhaupt Demokratien sind, ob es da überhaupt Demokratie und Freiheit gibt. Schauen wir

uns das mal an. [Einblendung] Auf Platz fünf Deutschland mit funktionierender Demokratie. Jetzt sind wir schon bei 25, jetzt sind wir bei 50, Peru, jetzt sind wir bei 75, wird das schon dünner, Brasilien. So, und kurz vor 100 sehen wir dann die Ukraine als hybrides Regime, ein Platz nach Myanmar, nach Myanmar. Die Leute behaupten, also Myanmar ist eine Demokratie, da gibt es Freiheit. Und deswegen müssen wir die Demokratie und die Freiheit in der Ukraine verteidigen. Wichtig für mich der Hinweis: Das ist kein Grund für Russland, die Ukraine angreifen zu dürfen. Die Idee, „Die haben ja keine Demokratie, also machen wir mal ein besseres System daraus“, das ist amerikanische Ideologie.

Im Iran und wo auch immer: Mossadegh weg und bis hin zu Saddam Hussein und später noch bis Syrien. Wurde vorher schon angesprochen, will ich hier auch nur kurz erwähnen aufgrund der Zeit. Wir haben jetzt ungefähr Halbzeit meines Vortrags. Das heißt also, man kann nicht rechtfertigen: Ich greife ein Land an, damit es dem Land besser geht. Das geht nur mit der UNO, mit UNO-Beschluss. Und ich kann auch nur mich verteidigen nach Artikel 51 UNO-Charta, wenn ich angegriffen wurde.

Also für mich ist der Angriffskrieg Russlands ein Völkerrechtsbruch. Ganz klar, da nehme ich kein Blatt vor den Mund. Es wird nur nicht gesagt, warum die Russen diesen Krieg führen, beziehungsweise führen mussten, dazu gedrängt wurden. Da gehe ich gleich noch darauf ein.

Zunächst: Was in den Medien fehlt, das ist ein [Einblendung] Auszug aus einem Interview mit einem General, der nicht irgendwer war, der war immerhin Vorsitzender des Military Committee [= NATO-Militärausschuss], der höchste General der Bundeswehr, nämlich General – a.D. inzwischen – Harald Kujat, „a.D.“ heißt „außer Dienst“. Der wurde gefragt: „Wie sehen Sie denn so die Friedenschancen?“ Und dann wurde auch behauptet: „Bislang hat Russland ja auch keinen Frieden angeboten.“

Er antwortet: „Zumindest in der Öffentlichkeit. Allerdings hat der russische Präsident in seiner Rede zur Teilmobilmachung auf einen sehr wichtigen Punkt hingewiesen, der in den Übersetzungen deutscher Medien nicht vorkommt. Und zwar hat Putin – er betonte, dass er dies zum ersten Mal in der Öffentlichkeit bekannt macht – gesagt, dass es bereits Anfang April eine Vereinbarung zwischen der Ukraine und Russland über ein Ende der Kampfhandlungen und eine Friedenslösung gegeben habe. Diese Vereinbarung beinhaltete, dass sich Russland aus allen seit dem 24. Februar 2022 eroberten Gebieten zurückzieht, im Gegenzug die Ukraine auf einen NATO-Beitritt verzichtet und dafür Sicherheitsgarantien von verschiedenen Staaten erhält.

Damit hätte der Krieg bereits im Frühjahr beendet werden können! Doch ist er nicht beendet worden, weil zu diesem Zeitpunkt, präzise am 9. April, der damalige britische Premierminister Johnson nach Kiew reiste und veranlasste, dass der ukrainische Präsident Selenskyj dieses Abkommen nicht unterzeichnete und die Gespräche mit Russland abbrach.“

Solche Dinge werden Sie nicht sehr oft in den Medien finden, das wird nicht breitgetreten. Aber was ich damit zeigen wollte, es gibt solche Berichte. Und ich werde gleich im nächsten

Bericht noch mal darauf hinweisen, dass es solche Berichte sogar im Fernsehen gibt, nicht nur in der kleinen Zeitung, sondern sogar im Fernsehen. Aber auf einen solchen Bericht kommen ungefähr 100 andere Berichte, wo eben nur abgewatscht wird. Das ist ungefähr so, auch wie mit vielen Hinweisen – will ich jetzt nicht drauf eingehen. Zunächst das Video.

[Videoeinblendung NDR] „Ein Mann mit Haltung und mit einer Meinung, die er als Freund der Debattenkultur auch dann äußert, wenn sie unbequem ist.

SPD-Urgestein Klaus von Dohnanyi zu Gast auf dem Roten Sofa. Herzlich willkommen.“ Klaus von Dohnanyi : „Herzlich willkommen und ich bedanke mich für die Einladung.“ NDR: „Sie haben, als Sie dieses Buch fertig hatten, das nicht für möglich gehalten, dass das passiert.“ Klaus von Dohnanyi: „Doch. Ich habe ja ausdrücklich in dem Buch gewarnt. Ich habe gesagt, wenn die Ukraine weiterhin in die NATO getrieben wird – und das ist amerikanische Politik, wenn das geschieht, dann kann es einen Krieg an den Ostgrenzen Europas geben, da wo er jetzt auch stattfindet, nämlich an den Ostgrenzen in erster Linie, der Ukraine.

Das haben amerikanische Fachleute, insbesondere der heutige Geheimdienstchef von Präsident Biden, hat das ja ausdrücklich im Jahr 2019 geschrieben. Der amerikanische Präsident hätte nur sagen müssen: „Präsident Putin, wir werden jetzt, nachdem wir sehen, dass Sie es offenbar ernst machen, werden wir über die

Zukunft der Ukraine mit Ihnen reden.“ Das hatte er ja ausdrücklich verweigert. Putin hatte ja im Dezember 2021 an die Amerikaner geschrieben: „Ich brauche diesmal schriftlich, möchte schriftlich von Ihnen wissen, wie wir mit der Ukraine in Zukunft umgehen wollen.“ Und daraufhin hat Präsident Biden gesagt: „Über diese Frage werden wir mit Ihnen gar nicht verhandeln.“ Und als das passierte, sage ich mal, da hätte es in einen wirklich... einen Aufstand auf deutscher Seite geben müssen und sagen müssen: Das kann doch nicht wahr sein. Denn wenn es jetzt wirklich zu einem Krieg führt, wie ihr selber gesagt habt, Ihr Amerikaner, dann führt das natürlich auch Deutschland mitten in diese Problematik.

Diese These, man sei Putin-Versteher oder Biden-Versteher oder Chi-Versteher oder Macron-Versteher, die halte ich alle für Quatsch. Das habe ich in meinem Buch versucht klarzumachen. Nämlich, dass die USA ganz andere Interessen haben als wir und dass wir dennoch mit ihnen umgehen müssen. Der Westen müsste akzeptieren, dass wir zugeben, wie wir seit Langem eigentlich schon gesagt haben, dass wir das wollen, dass die Ukraine nicht in die NATO kommt und dass Putin eine Garantie bekommt, dass nicht eines Tages amerikanische Soldaten an der russischen Grenze patrouillieren.

Das wäre nämlich die Folge, wenn die Ukraine als Ganzes in die NATO käme. Und dass ein russischer Präsident auch mit seinen innenpolitischen Überlegungen – die hat er ja auch – sich darüber im Klaren ist, dass das für Russland nicht zu vertreten wäre: Amerikanische Soldaten patrouillieren an der Grenze zwischen der Ost-Ukraine und Russland. Das muss man, glaube ich, im Westen verstehen. Und das gehört zum Verstehen der Interessen der anderen Seite, nämlich der Interessen der Russischen Föderation und nicht nur Putins.

Denn der heutige CIA-Chef, also der Geheimdienst-Chef von Biden, hat ja ausdrücklich gesagt, er habe in Russland niemanden getroffen, er betont niemanden getroffen, der in dieser Frage der Ukraine nicht die Meinung von Putin teilt. Also Moskau, Sankt Petersburg usw. haben immer nach dem Westen geschaut und wir haben die jetzt auf die Seite Chinas gedrängt. Und das war nicht sehr klug. Klug war die westliche Politik in den letzten Jahrzehnten nicht wirklich. Frieden ist keine Selbstverständlichkeit auf dieser Erde. Es war nie so und es wird auch leider nie so sein. Aber wir in Europa bitte sollten dafür sorgen, dass es nicht wieder in Europa beginnt. Entscheidend ist, finde ich, dass Europa und dass die Europäer und dass die Deutschen verstehen, dass wir gegenwärtig in Fragen der Sicherheit und der Außenpolitik nicht wir selber sind, sondern dass es die USA sind, die das bestimmen über die NATO und über ihre Einflussnahme in Europa, zum Beispiel auf die osteuropäischen Staaten und auf das Baltikum. Das heißt, es ist höchste Zeit, dass Europa und dass Deutschland versteht, dass die US-Interessen nicht unsere Interessen in Europa sind.

Und wir sind heute, wenn man das nüchtern betrachtet, natürlich viel abhängiger von den USA, als wir abhängig sind von Russland. Die realistische Politik besteht darin, dass man versucht, die eigenen Werte zu bewahren, Werte bei anderen anzunehmen, wenn das vernünftig ist, aber im Übrigen weiß, dass nicht jedes Land regiert wird, wie man selbst sich regiert, und das muss man einfach realisieren.

Wir werden durch Sanktionen weder China noch Russland verändern. Das ist doch absoluter Unsinn. Wir treiben mit den Sanktionen jetzt die Russen immer weiter an die Seite Chinas. Aber wir werden doch deswegen Russland, das seit Jahrhunderten ähnlich oder anders regiert wird, aber in dieser Richtung regiert wird, die wir heute kritisieren, das werden wir doch nicht über Nacht ändern. Das ist doch einfach dummes Zeug.“ NDR: „Aber was Sie sagen, klingt eigentlich immer so logisch und so einleuchtend.“ Klaus von Dohnanyi: „Richtig, ich hoffe...“ NDR: „Warum, warum verstehen denn die anderen, die zurzeit an der Macht sind, das nicht?“ Klaus von Dohnanyi: „Ja deswegen bin ich ja so dankbar, dass ich hier mit Ihnen so offen darüber reden kann, weil es wirklich so ist.“

Die Leute müssen das doch mal kapieren. Es kann doch gar nicht sein, dass die USA uns mit unseren Sicherheitsbedürfnissen – schließlich grenzt die Ukraine, grenzt an Polen. Polen ist ein Teil der EU. Wir haben eine Grenze, direkte Grenze der EU mit Russland oben über Kaliningrad rüber. Das kann doch gar nicht sein, dass unsere Interessen dieselben sind wie die der USA, die einen Atlantik dazwischen haben und 6.000, 7.000 Kilometer, 8.000 Kilometer, glaube ich, von Kiew entfernt sind. Das ist doch einfach – das muss man doch irgendwann mal im Kopf klar machen.“

NDR: „Ja nur die Lösung – ich seh' auch nicht die Lösung. Wie soll man den USA denn gegenüber treten?“ Klaus von Dohnanyi: „Man muss mit den USA offen darüber reden. Man darf sich nicht einlullen lassen in die Idee, die USA verteidigen unsere Sicherheit. Das tun sie nicht. Sie verteidigen ihre eigenen Interessen auch in Europa, und das haben sie auch offen zum Ausdruck gebracht. Das ist auch so. Und deswegen müsste mal aus Deutschland, aus Frankreich, eine offene Debatte stattfinden. Dass der französische Finanzminister vor einigen Jahren gesagt hat, Europa oder wir in Europa sind nur noch Vasallen, also tributpflichtige Abhängige von den USA, war ja kein Zufall.

Und wir müssen mal kapieren, dass wir das ändern müssen durch ein offenes Gespräch mit den USA. Etwas mehr Selbstbewusstsein, etwas mehr Charakter, etwas mehr geraden Rücken brauchen wir in Europa. Und das alles muss man mal offen aussprechen. Mir geht es ja, ich behaupte ja nicht, dass ich mit meinem Buch immer recht habe. Ich habe ja ausdrücklich gesagt – da kann ich ja auch Unrecht haben – aber wir brauchen die Debatte. Aber, dass wir in Berlin gar keine Debatten mehr haben, das finde ich betrüblich und beängstigend.“

Ja, dem ist auch nur zuzustimmen und ich habe ja den Beifall schon gehört. Damit wollte ich zeigen, diese Zensur funktioniert nicht zu 100 %. Und der Klaus von Dohnanyi war so froh, dass er das sagen durfte, wie ich froh bin, dass ich das hier sagen darf. Nun will ich noch eines ergänzen, was er hier angesprochen hat. Es hätte ja nur diese Einhaltung der Zusage, die NATO nicht auszudehnen – er hat gesagt, was wir schon lange wollten. Ja das haben wir nicht nur gewollt, das haben wir in Europa unterschrieben, schriftlich und das wird wieder in den Medien streng geheim gehalten.

Der wissenschaftliche Dienst des Deutschen Bundestages hat behauptet oder veröffentlicht, dass diese Zusage, die NATO nicht auszudehnen, ja von Genscher und Baker mündlich im Zuge der Deutschen Einheit gegeben wurde. Diese Aussage ist wahr und zensiert, denn es war richtig, dass es mündlich erfolgte durch die beiden an die damalige Sowjetunion. Aber es ist auch richtig, dass es danach 2010 in Astana schriftlich niedergelegt wurde. Ich zitiere hier nicht den ganzen Text, sondern nur den Kern.

Die Teilnehmerstaaten haben also gesagt: „Jeder darf jedes Bündnis frei wählen“ und dann, „sie, die Teilnehmerstaaten, werden ihre Sicherheit nicht auf Kosten der Sicherheit anderer Staaten festigen.“ Das ist nicht der Fall, wenn die Ukraine mit den Fidschi-Inseln ein Bündnis eingeht. Aber das ist der Fall, wenn die NATO direkt an die russische Grenze soll. Und es wurde sogar Abrüstung vereinbart, nur solche Fähigkeiten aufrecht zu erhalten, die mit den individuellen oder kollektiven, legitimen Sicherheitserfordernissen vereinbar sind. Hätte man den schriftlichen Vertrag von Astana nicht gebrochen, wäre Putin nicht einmarschiert.

Beweis: Die Franzosen und auch Frau Dr. Merkel damals in Deutschland haben ja abgelehnt, dass die Ukraine Mitglied wird. Dann hat man halt gewartet, bis sich die Lage ändert und Frau Dr. Merkel weg ist. Und dann hat man gesagt, so und jetzt setzen wir das durch. Dass dieses erklärte Absicht der USA war, diesen Krieg anzuzetteln, werde ich am Ende des Vortrags noch einen Link als Folie zeigen, wo ich Interessierte bitte, jetzt schon mal einen Stift bereit zu halten. Da gibt es nämlich einen Experten, der das auf den Punkt bringt. Nun noch in den letzten 20 Minuten. Was ist, wenn ich solche Dinge sage, dann delegitimiere [= die rechtliche Anerkennung aufheben] ich ja den Staat. Und das habe ich in meinem Buch ja schon getan. Da habe ich den Staat schon delegitimiert, weil ich da berichtet habe, dass die Bundeswehr mir befohlen hat, die Gesetze

dort bitte schön zu brechen. Gesagt haben die nur ignorieren. Aber bewusst ignorieren, ist ja brechen. Und da habe ich gesagt, die breche ich natürlich nicht. Ich halte alle meine Befehle, die ich bekommen hab, ein. Und da lautet einer davon: In Angriffskriege darfst du, lieber Florian, nicht gehen. Dann bin ich in den Angriffskrieg nicht gegangen. Übrigens „gegangen“ hieße, ich wäre auf meinem Stuhl sitzen geblieben, in Bonn. Ich hätte ihn nur indirekt unterstützt. Ich wollte den Krieg auch indirekt nicht unterstützen. Und daraufhin... Daraufhin hat die Bundeswehr wie folgt reagiert. Die Bundeswehr hat daraufhin, mich erst mal in die Psychiatrie. Hat nichts genutzt. Die haben festgestellt, der ist kerngesund. Dann den Staatsanwalt geschickt. Dann mich vor dem Truppendienst – das ist ja ein bundeseigenes Gericht – degradiert. Und hat dann, nachdem die mit der Degradierung nicht

zufrieden waren, haben die dann Berufung eingelegt.

Ich natürlich auch. Die haben gesagt, degradieren hilft nichts, denn wenn wir den nur degradieren, macht der das wieder. Und ich habe gesagt, richtig. Ihr könnt mich degradieren, ihr könnt mich im Dienstgrad belassen, ihr könnt mich auch befördern, ich mache das wieder. Immer wieder. Und daraufhin... Übrigens das mit dem Befördern meine ich erst. Man hat mir angeboten – was wollen sie denn noch werden? – so ungefähr. Wir hätten da eine Stelle bei zivil-militärischer Zusammenarbeit. Will ich jetzt nicht vertiefen. Ich denke, ich darf das erzählen, weil das mit mir gemacht wurde. Wenn ich mitkriege, dass auf irgendeinem Schiff eine Matrosin vergewaltigt und über Bord geworfen wird, darf ich das nicht veröffentlichen, weil das meinem Arbeitgeber schadet. Wenn man das aber mir antut, darf ich das. Und das habe ich veröffentlicht. Nun war die weitere Lageentwicklung wie folgt und das muss man noch wissen. Das ging zum Bundesverwaltungsgericht, und das hat gesagt, wie ja nun kürzlich auch im Fall Corona, dass die bayerischen Ausgangsbeschränkungen rechtswidrig waren, haben die gesagt. Und das, was die Bundeswehr mit dem Major gemacht hat, ist rechtswidrig und deswegen dürfen sie ihn nicht ... die dürfen ihm keine Beförderungssperre verpassen, die müssen ihn weiterbefördern. So, was hat die Bundeswehr gemacht? Ja klar, was tut jemand, der schon vorhersagt, ihr müsst die Gesetze brechen. Der sagt, auch das Urteil, das setzen wir nicht um. Das haben die schriftlich niedergelegt, Anhang B, Seite 20. Kann ich nur auch empfehlen, wenn man in einer Bücherei dieses Buch findet. Und wer solche Dinge macht und sagt, ich bewege mich außerhalb des Parlaments, das macht ja die Gesetze, ich bewege mich außerhalb der Justiz, der ist natürlich nicht Demokrat.

Wer zum Angriffskrieg anstachelt, wissend, dass das ein Angriffskrieg ist, der ist kein General, der ist Schwerkrimineller, der ist Verbrecher. Ich sage das öffentlich, diese Leute, die wussten, dass es ein Angriffskrieg ist, sind Verbrecher. Ich sage deutlich dazu, natürlich sind deswegen nicht alle Generäle Verbrecher. Weil es gibt ja auch welche, die haben nicht ferngesehen. Im Fernsehen kam einen Tag vor dem Kriegsbeginn: Wenn der Krieg losgeht, ist das ein klarer Fall eines völkerrechtswidrigen Angriffskriegs.

Das kann ein General verstehen. Aber es sieht nicht jeder General fernsehen und liest nicht jeder General Zeitung. Wer es nicht wusste, ist entschuldigt. Jetzt habe ich diese Leute aber vielleicht ein bisschen, na sagen wir mal, konfrontiert mit der Wahrheit. Und das tut ja weh. Und da gibt es dann einen Verfassungsschutz.

Aus dem Verfassungsschutzbericht ist diese Folie, die ich hier aufgelegt habe. Und die sagen, jetzt müssen wir uns mal um „Delegitimierer“ kümmern. Aus dem Kapitel ist das: Delegitimierung. Was sind „Delegitimierer“? [Einblendung] „Die Akteure dieses Phänomenbereichs – schreiben die hier – zielen dabei darauf ab, wesentliche Verfassungsgrundsätze außer Geltung zu setzen oder die Funktionsfähigkeit des Staates oder seiner Einrichtungen erheblich zu beeinträchtigen.“

Sie machen demokratische Entscheidungsprozesse und Institutionen von Legislative, Exekutive und Judikative verächtlich, sprechen ihnen öffentlich die Legitimität ab und rufen zum Ignorieren behördlicher oder gerichtlicher Anordnungen und Entscheidungen auf.“

Genau das hat ja die Bundeswehr getan, die hat ja gesagt, bitte die Gesetze ignorieren, ich sage brechen. Bitte das Urteil nicht umsetzen, denn wir sind ja keine Demokratie, wir sind ja eine Demokratur. Oder wie die sich das auch immer begründet haben. Demokratur auf Englisch wüsste ich gar nicht, wie ich es übersetzen sollte. Gut. Auf jeden Fall rufen genau diese Leute zum Bruch des Grundgesetzes, zum Bruch der Strafgesetze auf. Und ich rufe dazu auf, bitte schön, die Gesetze zu achten, zu respektieren und solche Leute, die solche Dinge tun, öffentlich Verbrecher nennen zu dürfen.

Ich will nur mein Recht auf freie Meinung in Anspruch nehmen. Ob die Verbrecher sind, das kann doch dann ein Gericht entscheiden. Wird in Deutschland nie ein Gericht entscheiden, weil der Staatsanwalt in Deutschland weisungsgebunden ist und deswegen wird er nie einen von denen anklagen. Also wird so eine gerichtliche Entscheidung noch etwas dauern. Nun will ich noch den letzten Absatz hier vorlesen. „Auf diesem Narrativ...“ Da ist also gemeint, was ich gerade gesagt habe. Brechen wir mal alle Gesetze, ignorieren wir mal auch die Justiz.

„Auf diesem Narrativ aufbauend, wird Widerstand gegen staatliche Maßnahmen und Entscheidungen propagiert und zu Gewalt und in Einzelfällen sogar zu Mord aufgerufen.“ Hier ist der Knackpunkt, staatliche Maßnahmen. Das ist natürlich völliger Quatsch. Ein Verfassungsschutz hat nicht den Staat zu schützen. Dann ist er eine Staatssicherheit. Stasi, hat man in der DDR gesagt. Stasi, noch nicht mal der Begriff ist richtig. Denn der Staat, das sind wir ja alle. Es ist ein reiner Regierungsschutz, wie er in Diktaturen normal ist. Aber in einer Demokratie ist das Anprangern von schwerem Unrecht legal und ist in meinen Augen sogar zu fordern. Wenn also dieser Passus nicht geändert wird, dann verkehrt sich der Verfassungsschutz um, vom Verfassungsschutz in einen „Verfassungsbruch-Schutz“.

Nun noch ein paar kurze Beispiele: [Videoeinblendung] „... andere Mittel, davon habe ich gesprochen, unmöglich machen, der darf keinen zweiten Krieg führen und der darf diesen Krieg nicht gewinnen. Er muss untergehen. Und wenn er nicht, und wenn er nicht sozusagen lebend ausgeschaltet wird, dann muss eben einer im Moskauer Machtsystem eine Pistole nehmen und der Sache ein Ende bereiten. Eine Pistole nehmen und der Sache ein Ende bereiten.“

Da ist natürlich nichts passiert. Und jeder kann sich selber überlegen, was passieren würde, wenn sie aufrufen, Selenskyj zu ermorden, damit die Ukraine endlich einlenkt. Übrigens, wir haben ja vorher gehört, niemand in Russland denkt anders. Der Mord wäre außerdem sinnlos. Aber das wird in den Medien eben nicht kommentiert. Vielleicht noch kurz ein anderes Beispiel, zu einem Diplomatenmord, wie man den kommentieren kann. [Einblendung] Ich gehe aus Zeitgründen nicht den ganzen Text durch. Ich sage nur den Inhalt kurz. Das heißt so ungefähr, dieser Diplomatenmord Artikel aus der „ZEIT“, der dient dem Frieden in sich ausdehnenden Staaten. Also der Iran überdehnt sich, der hat ja so viele Basen weltweit. Die USA haben ja keine Basen weltweit. Und der Iran überdehnt sich und deswegen ist der Diplomatenmord eine friedliche Geschichte.

Es wäre ein Verbrechen, wenn man Kulturstätten angreift. Das ist so der Sinn. Und unten die Fußzeile, die fett gedruckte, lese ich wieder vor. „Teheran kann im Nahen Osten nicht für Frieden sorgen. Richten können es nur die USA.“ Also die USA wollen Frieden, und Teheran wissen wir nicht, ob die Frieden wollen, aber die können auf jeden Fall den Frieden nicht. Solche Dinge sind natürlich typisch für unsere Medien. Da könnte man jetzt 24 Stunden solche Beispiele erwähnen.

Das Nächste lasse ich aus, aus Zeitgründen. Das war nur ein schöner Versprecher, wie wir rauskommen aus der Demokratie. Aber den Nachrichtensprecher will ich noch bringen. [Einblendung] Das ist der Sprecher von einem ukrainischen Sender, nämlich Kanal 24, und ich zitiere: „Wenn man uns in Russland schon Nazis und Faschisten nennt, dann erlaube ich mir, Adolf Eichmann zu zitieren. Er sagte, dass man die Kinder töten müsse, um eine Nation zu vernichten. Denn töte man nur die Erwachsenen, wüchsen die Kinder auf und rächten sich. Tötete man die Kinder, würden sie niemals erwachsen, und die Nation gehe unter.“

Dann sagt er, ja die Soldaten dürfen das ja nicht, da gibt es ja so eine Konvention und so. Aber er dürfe das schon. Ich zitiere wieder: „Aber ich bin kein Soldat. Und wenn sich mir die Gelegenheit bietet, mich an den Russen zu rächen, dann werde ich es tun und mich dabei an die Eichmann-Doktrin halten. Ich werde alles tun, damit weder ihr noch eure Kinder jemals auf dieser Erde leben.“ Das ist doch Nächstenliebe pur, wie wir sie kennen, so ungefähr. Gut, Sie hören hier etwas Sarkasmus heraus. Warum hören wir das nicht von den Russen? Sind denn die friedensbewegten Leute auch so einseitig, dass sie immer nur da solche Ukrainer zitieren.

Egal ob die kastrieren oder ob die, wie hier, jetzt sagen, sie wollen die Russen alle töten. Oder ob die schwarze Listen haben, wo Zivilisten, übrigens auch deutsche Parlamentarier, darauf stehen. Warum zitieren wir nicht mal einen Russen, der sagt, die Ukrainer müssen alle kastriert werden und wir müssen alle Ukrainer umbringen und außerdem haben wir hier noch eine schöne schwarze Liste, wo Todesstrafe darauf steht. Ganz einfach, wenn einer mir die Liste gibt, ich lese sie hier vor. Aber wer kennt denn solche Listen? Ich kenne sie nicht, deswegen ziehe ich mir den Schuh nicht an, dass ich hier einseitig, nur eine Seite bringe und die andere nicht. Es ist so,

dass ich das bringe, was es dazu zu sagen gibt an Unmoral. Und dazu gehört wie gesagt auch, dass der russische Krieg ein Angriffskrieg ist. Denn Putin hätte zumindest nach der Rechtslage sagen müssen: Wenn ihr Astana

brecht, wenn ihr Minsk II nicht einhältet, dann gibt es Krieg! Dann hätte Selenskyj vielleicht den Donbass nicht angegriffen. Es waren ja nicht die Leute im Donbass, die Kiew angegriffen haben. Es hat ja Selenskyj drei Tage vor dem russischen Einmarsch den Donbass angegriffen. Und das hätte Selenskyj vielleicht, wir wissen es nicht, vielleicht nicht getan, wenn er gewusst hätte, dass es dann diesen Krieg gibt.

Also man muss, wie ein Polizist, er kann nicht sagen, ich schieß erst mal. Der muss, wenn er einen Straftäter erwischt, sagen: „Halt, stehen bleiben oder ich schieße.“ Und wenn er nicht ruft „halt, stehen bleiben oder ich schieße“, oder ein Warnschuss abgibt, dann ist es illegal. Ganz einfach. Es hätte also zumindest diese Voraussetzungen vorliegen müssen, dann wäre das völkerrechtlich vielleicht eine andere Lage. So ist es illegal. Aber dass Putin die Gründe hatte, wie gesagt, kommt gleich in Kürze noch ein Link, wo man das schön findet.

Zur Erklärung, nun einmal können Journalisten eingeschüchtert werden. Zum Beispiel auf der Beobachtungsliste vom Verfassungsschutz zu landen.

[Einblendung] Zum Zweiten, da zitiere ich nun hier unten diesen Punkt: „Ich glaube, dass man die Leser eher gewinnen kann, wenn im Journalismus eine Haltung vertreten wird, als wenn da einfach nur Fakten angehäuft werden. In meinen Augen ist das (- also das Anhäufen von Fakten -) auch überhaupt nicht Journalismus.“

Ich ergänze: Sondern das Anfügen von..., oder Anführen, Zitieren von Lügen. Natürlich ist es Quatsch. Das Zitieren von Fakten, und zwar gerade von gegensätzlichen Fakten, ist Journalismus. Denn dann kann der betreffende Mensch entscheiden, wem glaube ich. Glaube ich mehr, dass die Russen schon weg waren, sagte ja der Bürgermeister selber, oder glaube ich, dass die Russen das waren. Kann jeder selber dann entscheiden. Ich muss aber erst mal beide Seiten kennen. Und deswegen ist das Zitieren von Fakten, wie es mir hier heute möglich wurde, und dass sie jetzt alle diese Fakten kennen - Millionenpublikum habe ich mir sagen lassen, mit den ganzen Onlineclicks, dann hinterher - deswegen ist das so heilsam, weil wir dann nicht mehr diesen Lügenbolden auf den Leim gehen. Und bevor ich zu der Folie komme... Bevor ich nun zu der Folie mit den Links komme, möchte ich hier noch jemanden zitieren, der in einer Schweizer Zeitung reden durfte. [Einblendung] Und zwar ist das Patrick Lawrence, der sagt: „Das Fehlen einer objektiven, prinzipientreuen Berichterstattung über den Krieg in der Ukraine ist ein verkommener Zustand. Das Einzige, was noch schlimmer ist, ist das Ausmaß, in dem dies für die meisten Amerikaner völlig in Ordnung ist.“

Dem kann ich auch nur zustimmen, das ist auch für die meisten Deutschen völlig in Ordnung, die wollen das zum Teil gar nicht wissen. Sie wissen, dass die Medien sie belügen, aber sie wollen die Wahrheit nicht wissen. Den ersten Schritt haben wir also schon getan. Die Bevölkerung sagt: „Politiker müssen auch lügen, sonst werden sie nicht gewählt.“ Das ist der erste Schritt. Der zweite Schritt und wichtigere Schritt ist, dass die Bevölkerung sagt: „Und deswegen werde ich sie auch nicht mehr wählen, weil sie lügen.“ Es gibt eine Partei, die nicht lügt. Die nenne ich jetzt hier lieber nicht, wenn mein Bildschirm jetzt hier im Vollbild erscheint, habe ich Pech gehabt, dann wissen Sie es doch. Das heißt also, es gibt eine Partei, die sagt, wir wollen das, was die Bürger vortragen, was sie vorbringen, was sie für Sorgen und Nöte haben, das wollen wir in Politik und in Macht gießen. Und wenn Sie sich noch weiter, ja informieren wollen, was es da noch an Belegen gibt, dann habe ich hier drei Empfehlungen.

[Einblendung] Das eine sind zwei Links. Und zwar ist der Erste zu Daniele Ganser. Das ist der hier oben: www.danieleganser.ch. Da sehen Sie ein Video, wo ich diese Dinge alle belegt habe, die in diesem Buch drin sind und ein paar andere Dinge mehr. Da muss man nur runter. Das war im Januar. Wenn man auf Videos geklickt hat, runter bis Major a.D. zu Angriffskriegen. Und dort finden Sie klipp und klare Beweise dafür. Und das Zweite, das ist www.darmstaedter-signal.de mit „ae“ und Bindestrich. Und da muss man runter zu Neuigkeiten scrollen und dann bei Neuigkeiten findet man zwei Audio-Dateien, eine Textdatei und zwei Audio-Dateien. Und die erste Audio-Datei ist von dem Oberstleutnant a.D. Jürgen Rose, der klipp und klar, unwiderlegbar die Fakten zusammengetragen hat, dass dieser Ukrainekrieg eben nur in unseren Medien ein Krieg der Russen ist.

In Wahrheit ist er ein Krieg der NATO, mit ukrainischen Soldaten, der von Anfang an so geplant war. Und das kann man, wie gesagt, da sehr schön anhören. Und der letzte Punkt, nachdem ich nur noch drei Minuten habe. Ich will ganz kurz

jemanden anspielen oder Ihnen ein Intro noch zeigen, von Einem, der hat noch eine ganz andere Erklärung. Der sagt nicht, die Leute haben Angst, dass sie von der Macht gepackt werden, dass sie vom Verfassungsschutz beobachtet werden, dass sie vielleicht keinen Vertrag als Journalist kriegen oder so. Geht anders. Die glauben, dass wenn sie besonders lieb und nett sind, dass sie dann Vorteile haben. Sie kennen den vielleicht, das ist der Dr. Udo Ulfkotte. Und da spiele ich jetzt erst mal hier ein, was der... Also wie das Video aussieht, finden Sie mit Ihrer Suchmaschine – Dr. Udo Ulfkotte: Kongress für Grenzwissen 2015 Udo Ulfkotte - Gekaufte Journalisten.

„Ich bin sehr, sehr stolz, einen so mutigen Mann hier zu haben, begrüßt mit mir, Udo Ulfkotte. Danke sehr, guten Tag meine Damen und Herren, danke sehr!“

So, dass nur, damit Sie sehen, wie dieses Video aussieht. Da gibt es vielleicht auch andere mit Dr. Udo Ulfkotte. Der zeigt sehr schön auf, wie er mit dem Geheimdienst zusammengearbeitet hat, wie sie in Südafrika dem die Huren ins Bett gelegt haben und wie sie ihn mit der Taucherausrüstung bestochen haben und vieles mehr. Das kann ich jetzt hier nicht, auch nicht richtig anreißen, nur sagen, wen es interessiert, dass so Leute vielleicht sich auch bestechen lassen. Wer das denkt, der kann da in der Richtung nachschauen.

Das war es fast, denn nun möchte ich mich noch ganz herzlich bedanken bei Ivo Sasek und ein Buch übergeben, wo die Beweise drin sind. Es gibt hier sicher eine Bücherei, wo man so was auch lagern kann. – Aber sicher – Und vielen Dank an alle Zuschauer, die das auch weiter verkünden.

Ivo Sasek: „Herzlichen Dank! Florian Pfaff!“ Florian Pfaff: „Nichts zu danken. Gerne.“ Ivo Sasek: „Herzlichen Dank! Ja, vielen Dank. Wow. Als wir uns hier kurz getroffen haben und ich habe ihn als Helden dieser Zeit angesagt, hat er zu mir einfach hier beim Durchgehen noch erwähnt: Das ist nicht heldenhaft, das war nur meine Pflicht. Aber ich sage euch jetzt mal was. Das, was der Mann gemacht hat, nämlich zur Wirklichkeit stehen, die Pflicht zu tun. Das ist in dieser Zeit wirklich heldenhaft, und zwar für jeden Einzelnen, der das tut, ja! Für jeden Einzelnen, der auch diese Beiträge weitergibt, das sind heute Heldentaten, versteht ihr. In diese Zeit ist das heldenhaft, ja!

Das war Florian Pfaff, nochmal besten Dank. Ich hab was, was du nicht hast, sein Buch. Aber ich leihe es jedem aus, der es lesen will. Ich werde jetzt da gerne reinschauen. Seite 100, hat er gesagt und Seite 20 b, das sind die ganz direkten Bezüge. Gut, ich übergebe wieder an dich, Frank. Danke fürs Zuhören.“

Name des Referenten: Major a.D. Florian D. Pfaff Titel des Referats: Friede und Sicherheit - Warum wir eine bessere Politik brauchen Webseite: www.darmstaedter-signal.de Email: florianpfaff@darmstaedter-signal.de

von P.F. Ivo Sasek: "Acum, dacă v-ați dorit vreodată să auziți un lider militar vorbind despre pace, atunci dorința voastră se va împlini astăzi. Astăzi avem în mijlocul nostru un om, următorul vorbitor, care, în calitate de maior, a refuzat ca german în mod eroic să intre în războiul din Irak cu trupele sale. Și asta a provocat o mare agitație. Și acest om ne va vorbi astăzi pe tema "Pace și securitate: de ce avem nevoie de o politică mai bună". Îl întâmpinăm acum cu aplauze foarte mari pe acest erou, Florian Pfaff."

Florian Pfaff: "Mulțumesc foarte mult, Ivo Sasek. Dar eu nu sunt un erou, mi-am făcut doar datoria."

Ivo Sasek: "Mulțumesc, dar să îi ascultăm vita."

Biografie scurtă: Florian Pfaff a fost soldat în Bundeswehr (armata germană) din 1976 până în 2013. A devenit cunoscut publicului în 2003, când - la gradul de maior - a refuzat să se supună unui ordin ilegal al superiorilor săi (de a ignora legea și conștiința sa și de a participa indirect la războiul din Irak în calitate de specialist IT).

Pentru acest lucru a fost internat într-o secție de psihiatrie de către Bundeswehr (armata germană) și a fost amenințat cu închisoarea, dar a fost achitat de către instanțe și a primit mai multe premii, inclusiv Medalia Carl de la Ossietzky a Ligii Internaționale pentru Drepturile Omului și Premiul Cetățeanului Mondial.

De la războiul din Irak, a fost activ în mișcarea pentru pace, iar din 2021 a fost activ și în politica de partid (pentru partidul încă mic dieBasis în domeniul păcii și securității). Este, de asemenea, purtătorul de cuvânt al grupului de lucru "Darmstädter Signal" (semnalul de la Darmstadt), o asociație a membrilor critici activi și foști membri ai Bundeswehr. (armatei germane)

Prezentare susținută de Florian Pfaff: Pace și securitate - De ce avem nevoie de o politică mai bună

Mulțumesc pentru invitația amabilă, Ivo Sasek. Mulțumesc, de asemenea, tuturor organizatorilor. Am observat deja aici că traducerea este, în mod evident, o muncă grea în atât de multe țări. Și, bineînțeles, aș vrea să le mulțumesc tuturor spectatorilor

care sunt interesați, pentru că la ce bun dacă eu spun ceva aici, spun ceva adevărat, spun ceva rău și nimeni nu spune: vrem să schimbăm asta, așa că le mulțumesc tuturor celor implicați.

Apoi, în al doilea rând, o scurtă prefață despre mine. Cine sunt eu? Sunt antisemit, sunt un adept al teoriei conspirației, sunt poate predispus la violență? Bineînțeles că nu sunt antisemit, eu spun că Holocaustul a avut loc, condemn Holocaustul. Dar nu condemn doar Holocaustul, ci și rasismul în întreaga lume, deci și ura împotriva rușilor sau a ucrainenilor sau orice altceva, ura nu este niciodată potrivită, ura este întotdeauna greșită!

Care este poziția mea față de teoriile conspirației? Ei bine, era treaba mea să protejez adepții teoriei conspirației. Asta se numește democrație, că poți spune ce vrei și nu trebuie să ai aceeași părere despre chemtrails, de exemplu. Dar și că ai voie să ai o opinie pe care altcineva nu o are, asta era cândva misiunea unui soldat. Și că ai voie să critici un guvern, ceea ce se numea odinioară opoziție.

Desigur, eu însumi am depus un jurământ, deci sunt și eu un conspirator, dacă vreți, dar cred că sunt mult mai multe și mult mai secrete, toate societățile secrete, de exemplu, sau serviciile secrete. Și nimeni din această sală sau din afară nu ar trebui să creadă că acești oameni nu primesc bani, dimpotrivă.

Sunt eu însumi pregătit să folosesc violența? Da, într-o oarecare măsură, în măsura în care legea o permite; violența polițienească, de exemplu, sau apărarea unui stat de drept împotriva unui atac al unui stat de nedrept.

Desigur, nu are sens să apărăm o dictatură împotriva unui stat de drept. Deci, dacă acest lucru este permis din punct de vedere uman, rezonabil, moral și legal, atunci eu spun: violența este în regulă. Violența este și puterea cuvântului, nu am nimic împotriva ei, dacă, mă rog, nu se folosește de minciună, ci se ține de adevăr.

Acestea sunt cererile mele privind violența. Și, bineînțeles, pentru mine, diplomația ca alternativă - trebuie să spunem că dacă sunt împotriva a ceva, trebuie să spun și pentru ce sunt - diplomația ca alternativă are întotdeauna prioritate față de război și forța armată. Acest lucru este, de asemenea, ceea ce dorește Carta ONU și ceea ce dorește și Legea fundamentală.

Acest lucru mă aduce la prelegerea mea. Și anume, este vorba în principal de cenzură. Legea fundamentală germană prevede, de asemenea, că: "Nu există

cenzură". Din păcate, cenzura are loc în Germania în fiecare zi. Voi spune ceva despre asta imediat. Și chiar mai rău: nu numai că există cenzură, dar există chiar și incitare a poporului, adică răstălmăcirea adevărului în sens contrar.

Acest lucru este chiar mai rău decât cenzura. Banalizarea războiului este doar un exemplu. Să luăm un alt exemplu: virușii RS. Acum aud la radio că există o întreagă secție care tratează doar copiii cu viruși RS. Da, cine a prezis asta? Noi, oamenii critici, am fost cei care am spus: Dacă forțați masca pe copii, îi protejați de virusurile corona, dar sistemul imunitar se reduce și atunci ei contractează alți viruși, de exemplu RSV [virusul sincițial respirator = agent patogen al infecțiilor respiratorii acute].

Și exact asta s-a întâmplat. Cel care a spus asta la vremea respectivă era un "tulburător". Cine a spus că nu ar trebui să închidem grădinițele, că efectele negative sunt mai grave, copiii nici măcar nu se îmbolnăvesc, cu atât mai puțin mor - acela era "tulburător". Și astăzi, chiar și un Karl Lauterbach spune asta. Dar acum brusc nu mai este vorbă goală. Acum, când se spune oficial, dintr-o dată este în regulă și nimeni nu-și mai cere scuze față de noi.

Așa va fi întotdeauna. Dar eu vorbeam despre cenzură, care totuși are loc. Unde are loc cenzura? Ei bine, de exemplu, cenzura are loc în fiecare companie, chiar și în Bundeswehr (armata germană), ca o companie în ghilimele. Pentru că legea este interpretată greșit în așa fel încât rezultatul nu mai este "cenzura nu are loc", ci "un angajat nu are voie să-și dăuneze angajatorul din motive economice".

Așadar, dacă lucrez într-o companie de tutun și aflu că acolo este adăugat ceva care îi îmbolnăvește pe oameni și îi face dependenți, adică vicioși, atunci nu am voie să spun acest lucru conform legislației germane, deoarece aş aduce prejudicii angajatorului. Aceasta este cenzură. Complet legal. Nu există o lege a avertizorilor de integritate.

Am avea nevoie de o lege care să spună: "Oricine spune adevărul nu poate fi urmărit niciodată penal". Și, dimpotrivă, am avea nevoie de o lege precum cea privind banii falși. Oricine inventează și răspândește minciuni în mod deliberat este, de asemenea, pedepsit cu închisoarea. Niciuna dintre ele nu se află în legi, ceea ce înseamnă că Legea fundamentală, ca o rață șchioapă, nu poate rezolva problema. Dacă oamenii nu pun în aplicare legea fundamentală, atunci aceasta nu este inclusă în codul penal și, prin urmare, nimeni nu este urmărit penal. Încălcarea Legii fundamentale nu costă niciun franc sau euro. Dar și jurnaliștii, toți - nu toți - mulți dintre ei trebuie să semneze că nu relatează adevărul. Ei semnează că nu vor raporta întregul adevăr, și asta atunci când este împotriva fratelui mai mic și împotriva fratelui mai mare.

Deci Atlantic, Alianța Nord-Atlantică sau Israel. Nu poți spune nimic negativ împotriva lor. Lucruri pozitive, da, dar nu negative. Aceasta este, desigur, cenzura, care este pre-programată dacă îi forțăm pe acești oameni să semneze astfel de tratate. Sau își pierde profesia sau nici n-o primesc. Același lucru este valabil și în Bundeswehr (armata germană). Dar acum, toți cei care ne ascultă au marele avantaj că există o excepție de la această regulă. Această excepție este următoarea: persoana în cauză, cea care a fost supusă unor fapte josnice, are dreptul de a le publica. Niciunul dintre tovarășii mei nu ar avea voie să publice ceea ce voi spune în prelegerea mea, dacă nu am publicat eu însumi în prealabil și dacă el nu face decât să mă citeze, ca să spun așa. De aceea, AZK are voie să publice toate acestea, pentru că eu le-am publicat.

Apropo, am publicat deja părți din ea în cartea mea, la care voi reveni mai târziu. Nu vă faceți griji, nu se mai poate cumpăra, cel mult o puteți cumpăra ca antichitate, dar eu nu fac niciun ban din asta. Așadar, aș dori să încep imediat cu prelegerea mea. Și să începem prin a-i lăsa pe alții să ne spună cât de important este discursul public:

"În istoria omenirii, minciuna, denaturarea faptelor, a fost întotdeauna o tentativă de a-i înțelege pe ceilalți, de a obține un avantaj, atât în viața privată, cât și în politică. Și este o mare realizare a democrației liberale faptul că afirmațiile și argumentele trebuie să fie supuse unui control public. Că în discursul public argumentele se întâlnesc cu contraargumentele, afirmațiile cu faptele, ca minciuna să fie demascată."

"Așadar, experții din panelul de astăzi abordează un subiect care atinge fundamentele constituției noastre democratice liberale. Discursul public, dezbaterile parlamentare, lupta pentru cel mai bun argument - toate acestea pot avea succes doar dacă putem ajunge la un acord asupra unei realități comune."

"Ca să vorbesc acum cu Platon, care spune în Politeia că, dacă poți numi împreună ceea ce este public, ceea ce îi privește pe toți împreună, dacă nu mai poți numi asta, atunci ești în epoca idioteniei." "O privire dincolo de granițele țării noastre dezvăluie: Formarea opiniei publice pe baza faptelor nu este cu adevărat un lucru de la sine înțeles. Este practic un element esențial al dictaturilor și al sistemelor autocratice din această lume ca mass-media liberă să fie aliniată și reprimată și ca accesul la internet să fie reglementat."

Nu de puține ori, propaganda de stat reușește să creeze înșelăciuni și imagini distorsionate ale realității, care ajută la stabilizarea propriului sistem de guvernare, privează opoziția politică de orice putere efectivă și blochează din fașă atenția critică a populației. Dar chiar și într-o societate democratică liberă ca a noastră, discursul public nu este lipsit de amenințări." Cam atât despre subiectul importanței.

Aș dori să explic pe scurt cine a fost, pentru că, cu siguranță, puțini din restul lumii știu. La urma urmei, era vorba de președintele Curții Constituționale Federale. Și să ne amintim că cel mai important lucru, după părerea mea, cel mai important lucru despre ceea ce a spus nu este că nici măcar într-o democrație nu suntem liberi de amenințări, ci că a spus, această cenzură, adică suprimarea, în special a accesului liber la internet, este practic un element esențial al dictaturilor și al sistemelor autocratice.

Deci nu eu am spus asta, ci el. Acum voi da câteva exemple, trei scurte audieri: "Moscova își folosește acum bogăția energetică ca armă împotriva statelor care au trecut de partea Ucrainei și furnizează din ce în ce mai puțin gaz". Da, acei ruși malefici furnizează din ce în ce mai puțin gaz.

Al doilea exemplu: "Războiul împotriva Ucrainei se transformă din ce în ce mai mult într-un război al gazului pentru restul Europei. Președintele Rusiei, Vladimir Putin, închide tot mai des robinetul de gaz către țările europene. După ce Gazprom a oprit deja livrările către cinci state UE în luna mai, compania rusă de stat își reduce acum exporturile către alte țări." Ei bine, pur și simplu nu mai livrează nimic.

Și ultimul exemplu audio: "Lubmin pe Marea Baltică. Vântul bate cu putere, nisipul este alb ca pudra. În portul industrial al stațiunii balneare liniștite ajung conductele Nordstream 2 și 1. O conductă a fost declarată depășită de Germania după invazia rusă în Ucraina. Între timp, Putin reduce în mod constant volumul de aprovizionare al celeilalte conducte.

Astfel de lucruri am putut auzi în fiecare zi 24 de ore pe zi. Dar haideți să analizăm acest lucru. Putin nu mai furnizează gaz.

Așa este. Nici Süddeutsche Zeitung nu mă mai aprovizionează. Nu mai primesc niciun ziar de la ei pentru că mi-am anulat abonamentul. Și, cel târziu, dacă cineva nu mai plătește, atunci, desigur, nu va mai primi nimic. În acest caz, situația este agravată de faptul că noi am încercat chiar să îngreunăm producția și transportul de gaze. Cu alte cuvinte, am încercat și noi să boicotăm aceste activități. Și cum rămâne cu întrebarea că Germania nu a mai vrut Nordstream 2 după începerea războiului din Ucraina?

Este exact invers. Nu a fost Germania, nu a fost după începerea războiului și, după cum am spus, SUA a fost cea care a interzis-o în mod direct. Nu este vorba despre faptul că Germania nu a vrut-o. Este vorba despre faptul că SUA a impus-o, că au spus "știm chiar cum să prevenim acest lucru dacă nu ne urmați jocul". Așadar, SUA au împiedicat acest Nordstream 2 înainte de începerea războiului din Ucraina.

Bineînțeles, asta nu se spune în aceste articole. Sunt oameni care spun asta corect sau spun alte lucruri? Da, există. De exemplu, am aici un elvețian care spune, și citez: "Se știe de mult timp că milițiile ucrainiene comit crime de război și crime împotriva umanității. Elveția nu le-a condamnat.

În prezent încep să fie denunțate numeroase crime de război ucrainiene de către martori și lucrători umanitari occidentali. Dezvăluirile lor sunt cenzurate, cum ar fi dezvăluirea Nataliei Usmanova, cenzurate de ziarele "Reuters" și "Der Spiegel", care a spus, că milițiile ucrainiene și nu rușii au fost cei care au împiedicat civilii să treacă prin coridoarele umanitare.

De facto, Elveția susține practici care sunt interzise de Convențiile de la Geneva, al căror stat depozitar este [= stat care asigură respectarea unui tratat de drept internațional]." Sunt de acord cu acest lucru. Cred că nici în Germania nu este altfel, că celelalte crime, adică cele ale celeilalte părți, adică ale Ucrainei, sunt cenzurate, tăiate.

Iată un exemplu în care am observat că acest lucru nu se aude, nu se citește și nu se vede nicăieri în mass-media mainstream din țara noastră:

„I have always been a great humanist and said that if a man is wounded, he is no longer an enemy but a patient. But now (I gave) very strict orders to castrate all men, because they are cockroaches, not people. And believe all doctors who saved the patients – Russians will die here. Die in large numbers. Those who (come here) will remember their nightmare on Ukrainian soil like the Germans remember Stalingrad.”

[Traducere: "Am fost întotdeauna un mare umanist și am spus că atunci când un om este rănit, nu mai este un dușman, ci un pacient. Dar acum (am dat) ordine foarte stricte de a castra toți bărbații, pentru că ei sunt gândaci, nu ființe umane. Și cred că toți medicii care au salvat pacienții - rușii vor muri aici. Mor în număr mare. Cei care vin (aici) își vor aminti de coșmarul lor pe pământ

ucrainean așa cum germanii își amintesc de Stalingrad"]. Deci, în limbaj simplu: "Am dat ordin ca soldații să fie castrați, prizonierii de război".

Oricine face așa ceva ar trebui să fie denunțat în fața întregii lumi. Oricine comite astfel de infracțiuni nu doar din greșeală sau din întâmplare, ci dorește în mod sistematic să facă acest lucru, instigă sau, în acest caz, chiar ordonă acest lucru, ar trebui, desigur, să fie acuzat. Și de aceea nu aflăm despre asta, nici în Germania, nici în Elveția, nici în Austria, nici în restul lumii.

Pentru că atunci nu am mai putea spune că unii sunt cei buni, ceilalți sunt cei răi, iar asta ar fi tot.

Jacques Baud a menționat și "Spiegel"/"Reuters". De asemenea, vreau să arăt acest lucru pe scurt: "Revista germană de știri "Der Spiegel" a șters o înregistrare video în care se vede cum sunt evacuați civilii de la uzina metalurgică din valea Azov. Videoclipul susținea că armata ucraineană nu i-a lăsat să plece. Pe site-ul său, "Der Spiegel" a publicat o notă în care se arată că înregistrarea video are unele discrepanțe.

Nu s-a precizat ce fapte din material erau greșite. Clarificarea videoclipului este în curs de desfășurare. Să ascultăm ce a spus o femeie din videoclipul acum eliminat despre civilii din turnătorie: "Am o întrebare despre motivul pentru care oamenii au fost ținuti în oraș. Primarul a părăsit orașul, iar oamenii au fost forțați să intre într-un cerc. Armata ucraineană a fost acolo și nu a lăsat oamenii obișnuiți, copiii, bătrânii, bolnavii să plece.

De ce lucrul acesta?" Jurnalistul și scriitorul independent Thomas Röper consideră că eliminarea înregistrării este foarte discutabilă. Problema este că "Der Spiegel" a transmis informații greșite în videoclipul său. El a citat-o doar pe femeia care a spus: "Nu ne-au lăsat să ieșim". Dar cititorul ziarului „Der Spiegel” a aflat de săptămâni întregi că rușii sunt cei care nu lasă pe nimeni să iasă din oțelărie. Cititorul ziarului „Der Spiegel”

Care este problema în videoclip, am găsit videoclipul pe net, l-am și linkat, l-am și tradus, iar femeia a spus clar că luptătorii Azov nu au lăsat-o să iasă. Ea a repetat acest lucru de mai multe ori, iar la final chiar a spus: "Pentru mine, Ucraina a murit ca stat."

Iar cititorul german nu ar trebui să observe acest lucru. Da, practic, în Occident avem cenzură. Ceea ce nu este plăcut nu trebuie arătat. Acesta este un exemplu foarte clar de minciună deliberată din partea ziarului "Der Spiegel". Ar fi putut să o îndrepte. Ar fi putut să spună: "O, am avut aici un videoclip cu următoarea afirmație, care nu era corectă. Femeia a spus contrariul. Ea i-a acuzat pe luptătorii de la Azov. Ne cerem scuze pentru această greșeală. Am preluat declarația de la Reuters."

Da. Ar fi putut face asta. Ar fi putut chiar să scape din această aventură. Dar oamenii din Germania și din Occident nu au voie să cunoască aceste adevăruri. Iar atunci când o astfel de minciună stângace este expusă, este ștearsă foarte rapid. Dar nu se explică nimic."

Nu prea sunt de acord cu această afirmație. Când eu răstălmăcesc ceva, asta nu înseamnă cenzură. Cenzura este atunci când tai ceva, când scurtez ceva sau când

nu prezintă ceva deloc și prezintă în schimb buletinul meteo, sau orice altceva, sau un meci de fotbal. Aceasta este cenzură. Dar când construiesc opusul, mai întâi îl afirm și apoi dovedesc acest opus prin decupare - între ghilimele - atunci nu numai că nu am adus ceva, dar am și construit în prealabil, am construit ceva, cu alte cuvinte o minciună. Iar o minciună nu este cenzură, o minciună este, după părerea mea juridică - nu sunt jurist - instigare a poporului.

Deci este o infracțiune penală. Și acum dorim să aruncăm o altă privire foarte scurtă asupra acelui videoclip... [Insertie scurtă], care există și dintr-o altă perspectivă. Aceasta a fost doar dovada că au existat cu adevărat jurnaliști și că "Der Spiegel" nu a mințit, că a existat cu adevărat această femeie care a spus asta. Ei pur și simplu au decupat-o în mod deliberat.

Apoi, un alt exemplu, pe care îl consider mult mai crud, mult mai rău, este minciuna de la Butșa. Cum a apărut acest lucru în presa noastră? [Insert ZDF] "Perplexitate și dezgust. Acestea au fost reacțiile la știrile și imaginile din orașul ucrainean Butșa. SUA au anunțat că vor colecta dovezi de crime de război și posibil genocid.

Primele imagini de la Butșa au fost furnizate de Ministerul ucrainean al Apărării, dar între timp jurnaliștii independenți, inclusiv corespondenta noastră Katrin Eigendorf, au cercetat ei înșiși Butșa." "Și eu, de asemenea, pot spune că impresia mea de acolo, de la fața locului, contrazice destul de clar afirmația ministrului rus de externe Lavrov, potrivit căruia ar putea fi vorba de o înscenare. Aceasta este pur și simplu o minciună."

Ei bine, trăim în era internetului și aici putem verifica informațiile. A mințit Lavrov sau nu a mințit? Există oameni care spun: puteți verifica asta, există o înregistrare video cu primarul. Nu un rus, ci un ucrainean. Și el a spus: "O să le dau rușilor un alibi. Toți sunt plecați, adică în altă parte, deci au un alibi. Dar dacă sunt în altă parte, nu au cum să fi comis aceste atrocități." Apoi am spus: "Bine, mă voi uita la acest video. Ups. Din păcate, videoclipul nu este disponibil deoarece canalul de pe Youtube a fost anulat. Ei bine, n-aș fi vorbit despre videoclip, desigur, dacă nu l-aș fi înregistrat mai înainte, știind că lucrurile de genul ăsta întotdeauna dispar, și de aceea vi-l pot arăta acum..."

[Redă un fragment din videoclip în original în limba ucraineană] "Bună ziua prieteni, dragă comunitate din Butșa, 31 martie va rămâne în istoria localității noastre și a întregii comunități teritoriale ca fiind ziua eliberării așezărilor noastre din mâinile "orcilor" ruși, ocupanții ruși, de către forțele noastre armate din Ucraina. Confirm astăzi..."

Așa, voi întrerupe acest interviu aici. Videoclipul este puțin mai lung, dar cred că toată lumea a văzut că primarul - chiar dacă acum nu știe ucraineană - este foarte mulțumit, trăiască Ucraina, rușii au plecat, totul este în perfectă ordine și mai presus de toate: Nu a fost văzut niciun cadavru. Întrebarea este: nu ar putea fi întinsă una pe o stradă laterală? Eu zic că da, dar acela a fost primarul, iar când primarul dă un astfel de interviu, i se spune: "Ai grijă, amice, sunt sute de cadavre pe strada laterală - "Der Spiegel" a spus "plină de cadavre". De ce nu ai menționat asta?

Pentru mine, este un alibi clar dacă primarului nu i se reclamă așa ceva. Și dacă el însuși nu vede nimic și dacă nu vedem nimic pe filmare, și dacă există o a doua înregistrare video în care armata ucraineană trece de asemenea prin Butșa, tot fără cadavre, atunci aceasta este o dovadă pentru mine, cu care aș merge în orice instanță, că acest primar spune adevărul.

Nu erau cadavre acolo. Dar la patru zile - nu la una - după retragere, unde a fost realizat filmul, la patru zile după retragere, totul era plin de cadavre. Să credem că "Der Spiegel" a făcut fotografiile corecte acolo și că nu falsifică acum neapărat toate fotografiile. Dar, dintr-o dată, britanicii spun: "Nu, nu, nu vrem să ducem asta la ONU". De două ori au refuzat cererea rușilor de a cerceta imediat acest lucru. Dintr-o dată, mass-media noastră spune: "Nu, nu, acum nu mai vrem să discutăm despre faptul că torturarea și uciderea oamenilor este o crimă teribilă. Mai ales că pe unele dintre fotografii se pot vedea și persoane cu banderolă albă. Asta înseamnă că se poate explica faptul că armata ucraineană a avut ceva împotriva neutralității oamenilor. Și, dintr-o dată, aceasta nu mai este o temă.

Dar dacă spun dinainte că au fost rușii, atunci nu este doar cenzură, ci și incitare a poporului. Și, prin urmare, întrebarea: nu va afla la un moment dat mass-media noastră că este prea târziu, că s-a terminat, că acum trebuie să spunem "Nu, din păcate au fost ucrainenii"? Să aruncăm o privire asupra cum arată astăzi - sau recent, în noiembrie, luna aceasta. Citez din ziarul Wasserburger Zeitung. Dar a apărut și în Miesbacher Merkur, așa că acesta este doar un exemplu al acestui text.

Citez: "Grozăvia din Butșa nu s-a terminat încă. Aproape niciun alt loc din Ucraina nu a devenit un simbol al brutalității războiului de agresiune rusesc ca micul oraș Butșa. La mai bine de jumătate de an de la retragerea forțelor de ocupație, locuitorii își reiau viața de zi cu zi, dar încă se găsesc cadavrele civililor uciși." Atât de mulți civili încât nici nu poți să-i descoperi pe toți. Și, bineînțeles, rușii răi sunt de vină. Trebuie să repeți, să repeți, să repeți, să repeți acest lucru. La un moment dat, cineva spune: Bine, acum cred că au fost rușii. Dar ziarele sunt și mai rafinate. Dacă mă duc la procurorul general cu acest lucru și spun: "Doar între timp se știe că aceștia au fost ucrainenii. Cum puteți spune că băieții răi sunt rușii?

Apoi procurorul spune: "Nu voi admite cererea dumneavoastră privind instigarea poporului. Nu știți să citiți? Aici scrie: Brutalitatea războiului de agresiune rusesc. Acesta a fost războiul. Noi nu am scris "rușii". Noi trebuie să credem că rușii au făcut-o. Bineînțeles, nu mai avem voie să scriem asta. Eu cred că este genial, deci acești oameni nu sunt complet proști. Dar este îngrijorător că se procedează în acest fel, că răspândim frică și teroare față de Rusia.

Ce ar face Franz Josef Strauß, un politician bavarez, dacă ar mai fi în viață - Da nu este. Este înmormântat în orașul meu natal, în Rott am Inn. - Ce ar spune el? [Insertia de video] "Cine îi zăpăcește pe oameni, cine îi pune fără motiv în nesiguranță, în neliniște și în frică, face lucrarea diavolului.

Nu pot decât să fiu de acord cu acest lucru, trebuie spus adevărul. Apoi, ca o scuză, auzim de ce rușii sunt dezavuați [= rușinați public, dezonorați] sau acuzați, sau orice altceva. Apoi auzim ca o scuză, aș spune, sau ca un argument, un presupus argument: "Ei bine, în Ucraina, rușii nu amenință doar Ucraina.

Aceștia amenință democrația și libertatea.

Apoi am aruncat o privire la ceva ce mi-a fost trimis. Nu am găsit-o eu, mi-a fost trimisă. Și anume, înainte de război, clasamentul democrației, unde sunt enumerate statele, dacă sunt democrații, dacă există democrație și libertate acolo. Să aruncăm o privire la aceasta. [Inserție] Germania se afla pe locul cinci, cu o democrație funcțională. Acum suntem la 25, acum suntem la 50, Peru, acum suntem la 75, se subțiază, Brazilia. Așadar, și chiar înainte de 100, vedem Ucraina ca pe un regim hibrid, la un loc după Myanmar, după Myanmar.

Oamenii susțin că Myanmar este o democrație, că există libertate acolo. Și de aceea trebuie să apărăm democrația și libertatea în Ucraina. Este important pentru mine să subliniez faptul că acesta nu este un motiv pentru ca Rusiei să i se permită să atace Ucraina. Ideea că "ei nu au o democrație, așa că haideți să facem un sistem mai bun din ea" este o ideologie americană.

În Iran și oriunde altundeva: Mossadegh a dispărut și până la Saddam Hussein și mai târziu în Siria. Acest lucru a fost deja menționat anterior și, din cauza timpului, îl voi menționa doar pe scurt aici. Ne aflăm acum la jumătatea prezentării mele. Asta înseamnă că nu se poate justifica: Atac o țară ca să-I meargă mai bine. Acest lucru este posibil doar cu ONU, cu o decizie a ONU. Iar eu mă pot apăra în conformitate cu articolul 51 din Carta ONU doar dacă am fost atacat.

Așadar, pentru mine, războiul de agresiune al Rusiei este o încălcare a dreptului internațional. În mod clar, nu mă exprim cu menajamente. Ceea ce nu se spune este de ce rușii au purtat acest război, sau au fost nevoiți să îl poarte, de ce au fost împinși în el. Voi reveni asupra acestui aspect mai târziu.

În primul rând: ceea ce lipsește din mass-media [Inserție] este un fragment dintr-un interviu cu un general care nu a fost un oarecare, ci a fost, în fond, președintele Comitetului Militar [= Comitetul Militar al NATO], cel mai înalt general din Bundeswehr (armata germane), și anume generalul - pensionat acum - Harald Kujat, "în afara serviciului" înseamnă "pensionat". A fost întrebat: "Cum vedeți șansele de pace?". Și apoi s-a mai afirmat: "Până acum, Rusia nu a oferit nici ea pace.

El răspunde: "Cel puțin în public. Cu toate acestea, în discursul său privind mobilizarea parțială, președintele rus a subliniat un aspect foarte important care nu apare în traducerea presei germane. Și anume că Putin - a subliniat că este pentru prima dată când a făcut acest lucru public - a spus că a existat deja un acord între Ucraina și Rusia la începutul lunii aprilie privind încetarea luptelor și un acord de pace. Acest acord prevedea că Rusia se va retrage din toate teritoriile cucerite începând cu 24 februarie 2022, în schimbul căruia Ucraina va renunța la aderarea la NATO și va primi garanții de securitate din partea mai multor țări.

Acest lucru ar fi putut pune capăt războiului încă din primăvară! Dar nu s-a încheiat, pentru că în acel moment, mai exact pe 9 aprilie, premierul britanic de atunci, Johnson, a mers la Kiev și a făcut în așa fel încât președintele ucrainean Zelenskiy să nu semneze acest acord și a întrerupt discuțiile cu Rusia."

Nu veți găsi foarte des astfel de lucruri în mass-media, nu sunt relatate pe scară largă. Dar ceea ce am vrut să arăt este că există astfel de rapoarte. Și voi sublinia din nou în următorul raport că există astfel de reportaje chiar și la televizor, nu doar în micul ziar, ci chiar la televizor. Dar pentru fiecare raport de acest gen, există aproximativ 100 de alte rapoarte care resping. Este cam același lucru ca în cazul multor referințe - nu vreau să intru în detalii acum. Mai întâi videoclipul.

[Videoclip NDR] "Un om cu o atitudine și o opinie pe care, în calitate de prieten al culturii dezbaterii, o exprimă chiar și atunci când este incomod.

Veteranul SPD, Klaus von Dohnanyi, în calitate de invitat pe Canapeaua Roșie. "Un călduros bun venit." Klaus von Dohnanyi : "Un călduros bun venit și vă mulțumesc pentru invitație." NDR : "Când ați terminat această carte, nu ați crezut că este posibil să se întâmple așa ceva." Klaus von Dohnanyi: "Ba da. Eu am avertizat în mod explicit în carte. Am spus că, dacă Ucraina continuă să fie împinsă în NATO - și aceasta este politică americană, dacă se întâmplă acest lucru, atunci poate avea loc un război la granițele estice ale Europei, unde are loc acum, și anume la granițele estice ale Ucrainei, în primul rând.

La urma urmei, experții americani, în special actualul șef al serviciilor de informații al președintelui Biden, a scris acest lucru în mod explicit în 2019. Tot ce a trebuit să facă președintele american a fost să spună: "Domnule președinte Putin, acum că vedem în mod evident că este serios, vom discuta cu dumneavoastră despre viitorul Ucrainei". El a refuzat în mod explicit să facă acest lucru.

Putin le-a scris americanilor în decembrie 2021: "De data aceasta am nevoie în scris, vreau să știu de la voi în scris cum vrem să ne comportăm cu Ucraina în viitor". Apoi, președintele Biden a spus: "Nu vom negocia cu voi deloc în această chestiune". Și când s-a întâmplat asta, ar fi trebuit să fie o adevărată... o revoltă din partea Germaniei și să spunem: Nu poate fi adevărat. Pentru că, dacă asta duce cu adevărat la un război, așa cum ați spus chiar voi, americanii, atunci va implica desigur și Germania în această problemă.

Această teză de a fi un înțeleg-Putin sau un înțeleg-Biden sau un înțeleg-Chi sau un înțeleg-Macron este un nonsens. Este ceea ce am încercat să clarific în cartea mea. Și anume, că SUA au interese complet diferite de ale noastre și că, cu toate acestea, trebuie să ne comportăm cumva cu ei. Occidentul ar trebui să accepte că noi recunoaștem, așa cum am spus de mult timp, că dorim ca Ucraina să nu adere la NATO și ca Putin să primească o garanție că soldații americani nu vor patrula într-o bună zi la granița rusă.

Aceasta ar fi consecința dacă Ucraina în ansamblu ar adera la NATO. Și că un președinte rus, cu toate considerențele sale de politică internă - pe care le are și el - este conștient că acest lucru nu ar fi acceptabil pentru Rusia: soldați americani patrulând la granița dintre estul Ucrainei și Rusia. Cred că este ceva ce trebuie înțeles în Occident. Iar acest lucru face parte din înțelegerea intereselor celeilalte părți, și anume interesele Federației Ruse și nu doar ale lui Putin.

Pentru că actualul șef al CIA, adică șeful serviciilor de informații al lui

Biden, a spus în mod explicit că nu a întâlnit pe nimeni în Rusia, nu a remarcat pe nimeni care să nu împărtășească opinia lui Putin în această problemă a Ucrainei. Astfel, Moscova, Sankt-Petersburg etc. au privit întotdeauna spre Vest, iar noi i-am împins acum de partea Chinei. Și asta nu a fost foarte inteligent. Politica occidentală din ultimele decenii nu a fost cu adevărat înțeleaptă.

Pacea nu este un lucru de la sine înțeles pe acest pământ. Nu a fost niciodată așa și, din păcate, nu va fi niciodată. Dar noi, cei din Europa, ar trebui să ne asigurăm ca să nu înceapă din nou în Europa. Cred că este esențial ca Europa, europenii și germanii să înțeleagă că, în prezent, nu suntem noi înșine în materie de securitate și politică externă, ci că SUA sunt cele care decid acest lucru prin NATO și prin influența lor în Europa, de exemplu asupra statelor est-europene și asupra statelor baltice. Acest lucru înseamnă că este timpul ca Europa și Germania să înțeleagă că interesele SUA nu sunt interesele noastre în Europa.

Iar astăzi, dacă privim lucrurile cu luciditate, suntem, desigur, mult mai dependenți de SUA decât de Rusia. Politica realistă este să încerci să îți păstrezi propriile valori, să le impui altora valori, dacă acest lucru este rezonabil, dar, de asemenea, să știi că nu toate țările sunt guvernate așa cum te guvernezi tu însuși și trebuie să realizezi acest lucru.

Prin sancțiuni nu vom schimba nici China nici Rusia. Este un nonsens absolut. Prin sancțiunile aplicate, îi împingem pe ruși tot mai mult de partea Chinei. Dar nu vom schimba peste noapte Rusia, care a fost guvernată în mod similar sau diferit timp de secole, dar care este guvernată în direcția pe care o criticăm astăzi. Astea sunt doar prostii." NDR: "Dar ceea ce spuneți dumneavoastră sună întotdeauna atât de logic și de plauzibil." Klaus von Dohnanyi: "Corect, sper..." NDR: "De ce, de ce nu înțeleg asta ceilalți care sunt în prezent la putere?" Klaus von Dohnanyi: "Da, de aceea sunt atât de recunoscător, că pot vorbi despre asta atât de deschis cu dumneavoastră aici, pentru că așa este cu adevărat.

Oamenii trebuie să priceapă o dată. Nu se poate ca SUA să ne facă probleme cu privire la nevoile noastre de securitate - la urma urmei, Ucraina se învecinează cu Polonia. Polonia face parte din UE. Avem o graniță, o graniță directă a UE cu Rusia deasupra Kaliningradului. Nu se poate ca interesele noastre să fie aceleași cu cele ale SUA, care au un Ocean Atlantic între ele și care se află la 6.000, 7.000, 8.000 de kilometri, cred, departe de Kiev. Este simplu - trebuie să ai asta clar în minte cândva."

NDR: "Da, numai că soluția - nici eu nu văd soluția. Cum ar trebui să ne confruntăm cu SUA?" Klaus von Dohnanyi: "Trebuie să discutăm deschis cu SUA pe această temă. Nu trebuie să ne lăsăm amăgiți, să credem că SUA ne apără securitatea. Ei nu fac asta. Își apără propriile interese și în Europa și au exprimat acest lucru în mod deschis. Și acesta este cazul. Și de aceea ar fi necesar să existe o dezbatere deschisă din partea Germaniei și a Franței. Nu întâmplător, ministrul francez de finanțe a declarat acum câțiva ani că Europa, sau noi, cei din Europa, suntem doar vasali, adică dependenți tributari ai SUA, nici n-a fost la întâmplare.

Și noi trebuie să conștientizăm odată, că trebuie să schimbăm această situație prin discuții deschise cu SUA. Avem nevoie de puțin mai multă încredere în noi înșine, de mai mult caracter, de mai multă dârzenie în Europa. Și toate acestea

trebuie spuse în mod deschis. Nu pretind că am întotdeauna dreptate cu cartea mea. Am spus în mod explicit - și s-ar putea să mă înșel - dar avem nevoie de dezbateri. Dar mi se pare trist și înspăimântător faptul că nu mai avem dezbateri la Berlin."

Da, nu pot decât să fiu de acord cu acest lucru și am auzit deja aplauzele. Am vrut să arăt că această cenzură nu funcționează 100%. Iar Klaus von Dohnanyi a fost la fel de bucuros că i s-a permis să spună acest lucru, așa cum sunt și eu bucuros, că mi se permite să spun aici aceste lucruri. Acum aș dori să mai adaug un lucru, pe care l-a menționat aici. Ar fi fost doar această respectare a promisiunii de a nu extinde NATO - a spus ceea ce ne dorim de mult timp. Da, nu numai că am vrut acest lucru, dar l-am semnat în Europa, în scris, și din nou este ținut în mare secret de către mass-media.

Serviciul Științific al Bundestag-ului german a afirmat sau a publicat, că această promisiune, de a nu extinde NATO a fost într-adevăr făcută verbal de Genscher și Baker în timpul reunificării Germaniei. Această afirmație este adevărată și cenzurată, pentru că este corect, că a fost dată oral de ambii către Uniunea Sovietică de atunci. Dar este de asemenea adevărat, că aceasta a fost pusă ulterior pe hârtie la Astana, în 2010. Nu citez aici întregul text, ci doar esențialul.

Astfel, statele participante au spus: "Fiecare este liber să aleagă orice alianță" și apoi, "ele, statele participante, nu își vor consolida securitatea în detrimentul securității altor state". Acesta nu este cazul când Ucraina intră într-o alianță cu Insulele Fiji. Dar acesta este cazul, dacă NATO va ajunge direct la granița cu Rusia. Și s-a convenit chiar dezarmarea, pentru a menține doar acele capacități care sunt compatibile cu nevoile legitime de securitate individuală sau colectivă. Dacă nu ar fi fost încălcat Tratatul scris de la Astana, Putin nu ar fi invazionat.

Dovada: La acea vreme, francezii și, de asemenea, doamna Merkel din Germania au refuzat să permită Ucrainei să devină membră. Apoi au așteptat ca situația să se schimbe și doamna Merkel să fie plecată. Și apoi au spus, și acum o să impunem asta. La sfârșitul prelegerii, voi arăta un link sub formă de diapozitiv care să arate că aceasta a fost intenția declarată a SUA de a instiga acest război, și i-aș ruga pe cei interesați să pregătească acum un pix. Este vorba despre un expert care ajunge la miezul problemei.

Acum, ultimele 20 de minute. Dacă spun astfel de lucruri, atunci delegitez [= anulez recunoașterea legală] statul. Și am făcut deja acest lucru în cartea mea. Am delegitat deja statul, pentru că am raportat că Bundeswehr mi-a ordonat să încalc legile de acolo. Au spus doar să ignorăm. Dar a ignora în mod deliberat înseamnă a încălca. Iar eu am spus, bineînțeles că nu le voi încălca. Eu respect toate ordinele pe care le primesc. Iar unul dintre ele este: Nu ai voie să mergi în războaie de agresiune, dragă Florian. Atunci nu m-am dus în războiul de agresiune.

Apropo, "plecat" ar fi însemnat, că aș fi rămas pe scaunul meu, la Bonn. L-aș fi susținut doar indirect. Nu am vrut să sprijin nici indirect războiul. Și apoi... Bundeswehr a reacționat astfel: Bundeswehr-ul m-a trimis apoi într-o clinică de psihiatrie. N-a ajutat la nimic. Au constatat că sunt sănătos tun. Apoi m-au trimis la procurorul general. Apoi m-au retrogradat în fața serviciului militar,

care este o instanță federală. Și apoi, după ce nu au fost mulțumiți de retrogradare, au făcut contestație.

Bineînțeles, și eu. Ei au spus că retrogradarea lui nu va ajuta, pentru că dacă îl retrogradăm, o va face din nou. Iar eu am spus, da. Puteți să mă retrogradați, puteați să mă păstrați în grad, puteați chiar să mă promovați, o voi face din nou. Din nou și din nou. Și după aceea... Apropo, mă refer mai întâi la chestia cu promovarea. Mi s-a oferit - ce altceva ați fi dorit să fiți? - Ceva de genul acesta. Avem o poziție în cooperarea civil-militară. Nu vreau să intru în detalii acum. Cred că am voie să vă spun asta pentru că mi s-a făcut mie. Dacă aflu că o femeie marinar este violată și aruncată peste bord pe o navă, nu am voie să public acest lucru pentru că ar dăuna angajatorului meu.

Dar dacă mi se aplică mie, pot s-o fac. Și asta este ceea ce am publicat. Acum, evoluția ulterioară a situației a fost următoarea, iar acest lucru este important de știut. A mers la Curtea Administrativă Federală, care a declarat, la fel ca și în cazul Corona, că restricțiile de ieșire din Bavaria sunt ilegale. Iar ceea ce a făcut Bundeswehr-ul cu maiorul este ilegal și de aceea nu au voie să... nu au voie să îi interzică promovarea, ci trebuie să continue să îl promoveze.

Deci, ce a făcut Bundeswehr-ul? Da, bineînțeles, ce face cineva care deja prezice că trebuie să încalci legile. El spune că nici sentința nu va fi pusă în aplicare. Ei au pus asta în scris, Anexa B, pagina 20. Pot doar să vă recomand dacă găsiți această carte într-o bibliotecă. Și oricine face astfel de lucruri și spune că eu mă mișc în afara parlamentului, care face legile, că mă mișc în afara sistemului judiciar, desigur că nu este un democrat.

Cine incită la un război de agresiune, știind că este un război de agresiune, nu este un general, este un infractor grav, este un criminal. O spun public, acești oameni care știau că este un război de agresiune sunt criminali. Aș dori să precizez că nu toți generalii sunt criminali. Pentru că sunt și unii care nu s-au uitat la televizor. La televizor, cu o zi înainte de începerea războiului, s-a spus: "Dacă războiul începe, va fi un caz clar de război de agresiune împotriva dreptului internațional.

Un general poate înțelege acest lucru. Dar nu toți generalii se uită la televizor și nu toți generalii citesc ziarele. Cei care nu au știut, sunt scuzați. Dar acum poate că i-am confruntat pe acești oameni puțin, să zic așa, cu adevărul. Și asta doare. Dar aici mai există și o protecția constituțională.

Din raportul privind protecția constituției este acest diapozitiv pe care l-am prezentat aici. Și ei spun că acum trebuie să ne ocupăm de "delegitimatori". Aceasta este din capitolul: Delegitimarea. Ce sunt "delegitimatorii"? [Insertie] „Actorii din acest domeniu de fenomene - scriu ei aici - urmăresc să suspende principii constituționale esențiale sau să afecteze în mod semnificativ funcționarea statului sau a instituțiilor sale.

Ei denigrează procesele democratice de luare a deciziilor și instituțiile legislative, executive și judiciare, le neagă public legitimitatea și îndeamnă

la ignorarea ordinelor și deciziilor oficiale sau judiciare."

Este exact ceea ce a făcut Bundeswehr-ul, ei au spus: "Vă rog să ignorați legile, eu zic

să le încălcați". Vă rog să nu puneți în aplicare verdictul, pentru că nu suntem o democrație, suntem o democratură. Sau oricum ar fi justificat-o. Democratura în limba engleză nu aș ști cum să o traduc. Bine. În orice caz, tocmai acești oameni sunt cei care cer o încălcare a Legii fundamentale, o încălcare a legilor penale. Și eu le cer, vă rog, să respecte legile și să se poată numi în mod public drept criminali pe cei care fac astfel de lucruri.

Eu vreau doar să-mi exercit dreptul la libera opinie. Dacă aceștia sunt infractori, o poate decide o instanță. În Germania, o instanță nu va decide niciodată, deoarece procurorul general din Germania este obligat să respecte instrucțiunile și, prin urmare, nu va pune niciodată sub acuzare pe unul dintre ei. Așadar, o astfel de decizie a instanței va dura ceva timp. Acum aș vrea să citesc ultimul paragraf de aici. "Pe această narațiune..."Aici se referă tocmai la ceea ce am spus. Să încălcăm toate legile, să ignorăm sistemul judiciar. "Pe baza acestei narațiuni, se propagă rezistența la măsurile și deciziile statului și se fac apeluri la violență și, în cazuri individuale, chiar la crimă." Iată care este miezul problemei, măsuri de stat.

Acest lucru este, desigur, un nonsens total. O agenție de protecție constituțională nu trebuie să protejeze statul. Atunci este vorba de securitatea statului. Stasi, așa se spunea în RDG. Stasi, nici măcar termenul nu este corect. Pentru că statul, asta suntem cu toții. Este o protecție guvernamentală pură, așa cum este normal în dictaturi. Dar într-o democrație, denunțarea unei nedreptăți grave este legală și, după părerea mea, chiar de cerut. Așadar, dacă acest pasaj nu este modificat, atunci protecția constituției va fi inversată, de la protecția constituției la "protecția încălcărilor constituționale".

Acum câteva exemple scurte: [Insertie video] "... alte mijloace, despre asta vorbeam, să facă imposibil, să nu poarte un al doilea război și să nu câștige acest război. Trebuie să se scufunde. Iar dacă nu o face și dacă nu este, ca să spunem așa, eliminat în viață, atunci cineva din sistemul de putere de la Moscova va trebui să ia un pistol și să pună capăt acestei situații. Să se ia un pistol și să i se pună capăt situației."

Bineînțeles, nu s-a întâmplat nimic. Și fiecare poate să se gândească singur ce s-ar întâmpla, dacă ar cere ca Selensky să fie ucis pentru ca Ucraina să cedeze în cele din urmă. Apropo, am mai auzit înainte, nimeni din Rusia nu gândește altfel. În plus, crima ar fi fost inutilă. Dar acest lucru nu este comentat în mass-media. Poate un alt exemplu despre cum să comentezi asasinarea unui diplomat. [Insertie] Din motive de timp, nu voi parcurge întregul text. Voi menționa doar pe scurt conținutul. Aceasta înseamnă, în linii mari, că acest articol despre asasinatul diplomatic din "ZEIT" servește cauza păcii în statele în expansiune. Așadar, Iranul se extinde excesiv, are atât de multe baze militare în întreaga lume. SUA nu are baze în întreaga lume. Iar Iranul se extinde excesiv și de aceea asasinarea diplomatului este o poveste pașnică.

Ar fi o crimă să ataci locații culturale. Aceasta este ideea. Iar în partea de jos, în subsolul paginii, rândul cu caracter îngroșat, citesc din nou. "Teheranul nu poate aduce pacea în Orientul Mijlociu. Numai SUA o pot rezolva." Așadar, SUA vor pace, iar Teheranul nu știm dacă vrea pace, dar cu siguranță nu poate face pace. Astfel de lucruri sunt, desigur, tipice pentru mass-media noastră. Am putea menționa astfel de exemple 24 de ore pe zi.

Voi omite următoarea, din motive de timp. A fost doar o scăpare frumoasă despre cum ieșim din democrație. Dar totuși vreau să aduc prezentatorul de știri. [Insertie] Este vorba de purtătorul de cuvânt al unui canal ucrainean, și anume Canalul 24, și citez: "Dacă deja în Rusia ne numesc naziști și fasciști, atunci îmi iau libertatea de a-l cita pe Adolf Eichmann. El a spus că trebuie să ucizi copiii pentru a distruge o națiune. Dacă îi omori doar pe adulți, copiii vor crește și se vor răzbuna. Dacă ucizi copiii, ei nu vor crește niciodată și națiunea va pieri."

Apoi a spus: "Da, soldații nu au voie să facă asta, există o convenție și toate astea". Dar lui i se permite să o facă. Citez din nou: "Dar eu nu sunt un soldat. Și dacă voi avea ocazia, să mă răzbun pe ruși, o voi face și o voi face conform Doctrinei Eichmann. Voi face tot ce-mi stă în putință pentru a mă asigura că nici voi și nici copiii voștri nu veți mai trăi vreodată pe acest pământ." Asta este iubire de aproape pură, așa cum o știm noi, ceva de genul acesta. Bine, aici auziți ceva sarcasm. De ce nu auzim astade la ruși? Oare activiștii pentru pace sunt și ei atât de unilaterali încât îi citează doar pe ucrainieni în felul acesta?

Nu contează dacă ei castrează sau dacă spun, ca aici, că vor să-i omoare pe toți rușii. Sau dacă au liste negre pe care se află civili, inclusiv parlamentari germani. De ce nu cităm un rus care spune că ucrainenii trebuie să fie castrați și că trebuie să-i ucidem pe toți ucrainenii și că avem o listă neagră frumoasă aici, cu pedeapsa cu moartea pe ea. Pur și simplu, dacă cineva îmi dă lista, o voi citi aici. Dar cine cunoaște astfel de liste? Eu nu cunosc, și de aceea nu mă bag ca să aduc aici doar o parte și nu cealaltă. Adevărul este, că eu aduc tot ceea ce este de spus despre imoralitate.

Iar acest lucru include, de asemenea, după cum am spus, faptul că războiul rusesc este un război de agresiune. Pentru că Putin ar fi trebuit să spună, cel puțin în conformitate cu situația juridică: Dacă rupeți Astana, dacă nu respectați Minsk II, atunci va fi război! Atunci Selenskyj ar fi putut să nu atace Donbassul. Nu oamenii din Donbass au atacat Kievul. Selenskyj a fost cel care a atacat Donbassul cu trei zile înainte de invazia rusă. Și poate că Selenskyj nu ar fi făcut asta, nu știm, dacă ar fi știut că va fi acest război.

Așa că trebuie, ca un polițist, el nu poate să spună: "Eu trag primul". Când prinde un infractor, trebuie să spună: "Stai sau trag". Iar dacă nu strigă "stai, stai sau trag" sau nu trage un foc de avertisment, atunci este ilegal. Simplu ca bună ziua. Așadar, ar fi trebuit să existe cel puțin aceste condiții, atunci poate că ar fi fost o situație diferită conform dreptului internațional. Așadar, este ilegal. Dar că Putin a avut motivele sale, așa cum am spus, va fi un alt link imediat unde puteți găsi acest lucru.

Ca explicație, jurnaliștii pot fi intimidați. De exemplu, să ajungă pe lista de supraveghere a Oficiului pentru Protecția Constituției.

[Insertie] În al doilea rând, voi cita acest punct de mai jos: "Cred că cititorii sunt mai ușor de convinși, dacă jurnalismul reprezintă o atitudine decât dacă se limitează doar la faptul de a aduna fapte. Din punctul meu de vedere, asta (adică acumularea de fapte) nu este deloc jurnalism." Adaug: "Este

vorba de îngrămădire de..., sau enumerare, citare de minciuni. Bineînțeles că e o prostie. Citarea faptelor, și chiar a faptelor contrare, este jurnalism. Pentru că atunci persoana în cauză poate decide pe cine să creadă. Cred că rușii plecaseră deja, așa cum a spus chiar primarul, sau cred că rușii au făcut-o?

Apoi, fiecare poate decide singur. Dar mai întâi trebuie să cunosc ambele părți. Și de aceea, citarea faptelor, așa cum mi-a fost posibil astăzi aici, și faptul că acum toți cunosc aceste fapte - mi s-a spus, un public de milioane, cu toate click-urile online după aceea - de aceea este atât de benefic, pentru că atunci nu mai cădem în plasa acestor mincinoși. Și înainte de a ajunge la diapozitiv.... Înainte de a trece la diapozitivul cu linkuri, aș dori să citez pe cineva, care a fost autorizat să vorbească într-un ziar elvețian. [inserție] Și acesta este Patrick Lawrence, care spune: "Lipsa de reportaje obiective, bazate pe principii, despre războiul din Ucraina este o stare de lucruri degenerată. Singurul lucru mai rău este măsura în care acest lucru este perfect în regulă pentru majoritatea americanilor."

Și eu nu pot decât să fiu de acord cu asta, ceea ce este perfect în regulă pentru majoritatea germanilor, dintre care unii nici măcar nu vor să știe lucrurile. Ei știu că mass-media îi minte, dar nu vor să afle adevărul. Așadar, am făcut deja primul pas. Populația spune: "Și politicienii trebuie să mintă, altfel nu vor fi aleși". Acesta este primul pas. Al doilea pas, și cel mai important, este ca populația să spună: "Și de aceea nu-i voi mai vota, pentru că mint". Există un partid care nu minte. Prefer să nu-l numesc aici acum, dacă ecranul meu apare aici acum în full screen, am ghinion, atunci totuși știți acest lucru. Cu alte cuvinte, există un partid care spune că vrem să luăm ceea ce au de spus cetățenii, ceea ce au de spus, ce preocupări și nevoi au și vrem să transformăm asta în politică și în putere. Și dacă doriți să aflați mai multe despre dovezi, am trei recomandări.

[Inserție] Este vorba de două linkuri. Primul este pentru Daniele Ganser. Acesta este cel de aici: www.danieleganser.ch. Acolo puteți vedea un videoclip în care am demonstrat toate aceste lucruri care sunt în această carte și alte câteva lucruri. Trebuie doar să te duci acolo jos. Asta a fost în ianuarie. Dacă ați dat click pe videoclipuri, până la Major a.D. despre războaiele de agresiune. Și acolo veți găsi dovezi clare ca lumina zilei în acest sens. Iar cel de-al doilea este www.darmstaedter-signal.de cu "ae" și cratimă. Acolo trebuie să coborâți până la știri și apoi, sub știri, veți găsi două fișiere audio, un fișier text și două fișiere audio. Iar primul fișier audio este al locotenent-colonelului în pensie Jürgen Rose, care a compilat în mod clar și irefutabil faptele, că acest război din Ucraina este doar un război al rușilor în presa noastră.

În realitate, este un război al NATO cu soldații ucrainieni, care a fost planificat astfel de la bun început. Și, așa cum am spus, puteți auzi foarte bine acest lucru acolo. Și ultimul punct, pentru că mai am doar trei minute la dispoziție. Vreau să fac o foarte scurtă aluzie la cineva sau să vă arăt o introducere de la cineva care are o explicație complet diferită. El nu spune că oamenii se tem să nu fie luați de putere, să nu fie supravegheați de Oficiul pentru Protecția Constituției, că s-ar putea să nu obțină un contract de jurnalist sau ceva de genul acesta. Nu așa funcționează. Ei cred că, dacă sunt deosebit de drăguți și amabili, vor avea avantaje. Poate îl cunoașteți, este Dr. Udo Ulfkotte. Și voi reda aici ceea ce el... Puteți găsi

videoclipul cu ajutorul motorului de căutare - Dr. Udo Ulfkotte: Kongress für Grenzwissen 2015 Udo Ulfkotte - Gekaufte Journalisten. (Congresul pentru cunoaștere de frontieră 2015 Jurnaliști cumpărați)

"Sunt foarte, foarte mândru să am un om atât de curajos aici, salutați împreună cu mine pe Udo Ulfkotte. Vă mulțumesc foarte mult, bună ziua doamnelor și domnilor, vă mulțumesc foarte mult!".

Deci, ca să vedeți cum arată acest videoclip. Poate mai există și altele cu Dr. Udo Ulfkotte. El arată foarte bine cum a lucrat împreună cu serviciile secrete, cum i-au pus în pat prostituate în Africa de Sud și cum l-au mituit cu echipament de scafandru și multe altele. Nu pot să intru în toate astea aici, nici măcar în mare, dar pot să vă spun, cine este interesat, că poate și astfel de oameni pot fi mituiți. Cine crede asta, poate căuta în această direcție.

Aproape că am terminat, și acum aș dori să-i mulțumesc foarte mult lui Ivo Sasek și să-i înmânez o carte care conține dovezile. Sunt sigur că există o bibliotecă aici unde poți stoca așa ceva. - Bineînțeles - și multe mulțumiri tuturor spectatorilor care continuă să răspândească toate acestea.

Ivo Sasek: " Îți mulțumesc foarte mult! Florian Pfaff!" Florian Pfaff: "Cu plăcere. Cu plăcere." Ivo Sasek: " Îți mulțumesc foarte mult! Da, îți mulțumesc foarte mult. Wow. Când ne-am întâlnit aici pentru scurt timp și l-am anunțat ca fiind un erou al acestui timp, el mi-a menționat pur și simplu aici, în timp ce treceam: "Nu este ceva eroic, asta a fost doar datoria mea". Dar vă spun ceva acum. Ceea ce a făcut omul acesta, a fost, să se ridice în fața realității, să-și facă datoria. Asta este cu adevărat eroic în aceste timpuri și anume pentru fiecare individ care o face, da! Pentru fiecare individ care distribuie și el aceste contribuții, acestea sunt fapte eroice astăzi, înțelegeți. În aceste vremuri, asta este eroic, da!

Acesta a fost Florian Pfaff, mulțumesc încă odată. Eu am ceva ce tu nu ai, cartea lui. Dar o împrumut oricui dorește să o citească. Mă voi uita cu plăcere în ea. Pagina 100, a spus el, și pagina 20b, acestea sunt referințe foarte directe. Bine, îți predau ție Frank. Vă mulțumim că ați ascultat."

Numele vorbitorului: Maior (în retragere) Florian D. Pfaff Titlul prezentării: Pace și securitate - De ce avem nevoie de o politică mai bună Website: www.darmstaedter-signal.de Email: florianpfaff@darmstaedter-signal.de

de P.F.

Quellen / Sources:

Mai multe despre grupul de lucru "Darmstädter Signal" sub: www.darmstaedter-signal.de

Autor / Author: P.F.